

Gewässerkundlicher Monatsbericht Juni 2026



Inhaltsverzeichnis

1	Meteorologische Situation	3
2	Hydrologische Situation.....	6
2.1	Oberirdischer Abfluss.....	6
2.2	Bodenwasserhaushalt.....	9
2.2.1	Lysimeterstation Brandis.....	9
2.2.2	Intensivmessflächen der Bodendauerbeobachtung	10
2.3	Grundwasser	11
2.4	Talsperren und Speicher.....	12
3	Abkürzungsverzeichnis.....	14

Anhang

Tabelle A-1: Niederschlag

Abbildung A-1: Monatliche Niederschlagssummen an ausgewählten Wetterstationen des DWD

Tabelle A-2: Hydrologie-Oberirdischer Abfluss

Abbildung A-2: Übersichtskarte mit ausgewählten Pegeln und Beschaffenheitsmessstellen

Abbildung A-3: Durchflussganglinien an ausgewählten Pegelstationen

Abbildung A-4: Wasserstands- und Durchflussganglinie der Elbe am Pegel Dresden

Tabelle A-3: Hydrologie-Grundwasser

Abbildung A-5: Übersichtskarte mit ausgewählten Grundwassermessstellen

Tabelle A-4: Prognosetabelle zur Inhaltsentwicklung von Talsperren und Speichern der LTV

Erläuterung A-1: Erläuterung zum Abschnitt 2.4 Talsperren und Speicher

Tabelle A-5: Wasserbeschaffenheit der Fließgewässer

Zum Titelbild: Pegel Geising 1 am Roten Wasser am 24.06.2026

1 Meteorologische Situation

Der Juni war in Sachsen deutlich zu warm, zu trocken und überdurchschnittlich sonnig. Das Temperaturmittel für Sachsen war mit 19,5 °C (16,5 °C)¹ deutlich zu warm. Das lag insbesondere an der Hitzewelle in der letzten Monatsdekade. Die Sonne schien 256,0 Stunden (214,8 Stunden)¹. Mit einem Gebietsniederschlag von 56,8 mm (71,6 mm)¹ lag die Monatssumme bei 79 % des vieljährigen Mittelwertes. Damit war der Monat Juni der sechste zu trockene Monat im Abflussjahr 2026.

Der sehr warme, trockene und sonnige Juni 2026 endet mit einer historischen Hitzewelle. An der Station Görlitz wurden 14 Sommertage und 9 heiße Tage registriert, das sind 6 Tage bzw. 7 Tage mehr als im vieljährigen Mittel. Auch ein, unter Vorbehalt eines Qualitätschecks des DWD, neues deutschlandweites höchstes nächtliches Minimum wurde in der Nacht vom 27. auf den 28. mit 29,4 °C an der Station Kubschütz im Landkreis Bautzen registriert.

Zu Monatsbeginn setzte sich rückseitig eines nach Tschechien und Polen abgezogenen Tiefausläufers vorübergehend Zwischenhocheinfluss durch und es blieb am 01.06. meist trocken. Dabei wurde mäßig warme Luft in die Region geführt. Danach gestalteten Tiefdruckgebiete bei den Britischen Inseln das Wetter mit feuchter und ab 03.06. nur noch mit mäßig warmer Luft wechselhaft. Es kam zu Schauern und Gewittern, die am 02.06. Niederschläge bis 5 mm brachten, örtlich bis 10 mm und am 03.06. in Ostsachsen bis 5 mm, im Westen von Sachsen blieb es trocken. Am 04.06. kam es in Ostsachsen und dem Erzgebirge örtlich zu starken Gewittern. Es wurden Niederschläge von 10 bis 23 mm registriert. In den anderen Gebieten fielen die Niederschläge wesentlich geringer aus. Auch am 05.06. kam es in Ostsachsen erneut zu Gewittern und es regnete bis 12 mm. In Westsachsen blieb es niederschlagsfrei. Im Einflussbereich eines Randtiefs wurde ab 07.06. mäßig warme bis warme Meeresluft herangeführt und es blieb leicht wechselhaft, aber trocken. Ab 08.06. setzte sich vorübergehend Hochdruckeinfluss durch.

Danach sorgte eine Reihe von Tiefdruckgebieten über dem Nordmeer immer wieder für die Zufuhr kühler Meeresluft und eingelagerte Fronten gestalteten den Wetterablauf wechselhaft. In den Frühstunden des 09.06. überquerte eine Kaltfront die Region und es regnete gebietsweise leicht bis 5 mm und am 10.06. wurden bis 12 mm Niederschlag registriert. Im Tagesverlauf des 11. und 12.06. gab es weitere Schauer und vereinzelt Gewitter. Dabei wurden vor allem im Südwesten von Sachsen sowie im Erzgebirge an beiden Tagen jeweils örtlich bis zu 20 mm Niederschlag gemessen. Am 13.06. setzte sich von Westen her leichter Hochdruckeinfluss durch. Im Südwestsachsen blieb es meist trocken, während an den Stationen vor allem im Nordosten noch bis zu 19 mm Niederschlag registriert wurden. Am 14.06. überquerten Tiefausläufer Sachsen, im Nordosten regnete es bis 9 mm, im Südwesten von Sachsen deutlich weniger. Unter zunehmenden Hochdruckeinfluss blieb es am 15.06. überwiegend trocken.

Ab 16.06. gelangte durch Tiefdruckgebiete über Nord- und Nordosteuropa zunächst mit einer westlichen Strömung kühle Meeresluft in die Region. Am 16.06. wurden 1 bis 5 mm, örtlich bis 10 mm Niederschlag, registriert. Ab 17.06. drehte die Strömung unter Hochdruckeinfluss zunehmend auf Südwest, wodurch heiße Luft nach Sachsen einfluss. Am 17. und 18.06. blieb es niederschlagsfrei. Am 19.06. kam es nur in Ostsachsen zu Gewittern mit Niederschlägen bis 17 mm. Am 20.06. brachten Gewitter in Nordsachsen 5 bis 17 mm und im Zittauer Gebirge bis 23 mm Niederschlag. Im Vogtland fielen am 21.06. bis 13 mm und Ostsachsen bis 33 mm Niederschlag (an der Station Görlitz regnete es 31,4 mm innerhalb einer Stunde). Danach blieb es trocken, nur im Vogtland brachte ein Gewitter am 22.06. örtlich 12 mm Regen. Danach blieb bis 27.06. niederschlagsfrei.

Ab 23.06. bestimmte im Bereich einer von den Britischen Inseln nach Südosteuropa reichenden Hochdruckzone bis 28.06. ungewöhnlich heiße Kontinentalluft das Wetter. Die Temperaturen stiegen am 27./28.06. auf 36 bis über 40 °C an (am 27.06. Station Leipzig-Halle 39,5 °C, am 28.06. an der Station Oschatz 39,5 °C, Station Dresden-Klotzsche 39,6 °C, Dresden-Neustadt 40,8 °C, Station Bad Muskau 41,5 °C).

¹ Die in Klammern stehenden Werte sind jeweils die vieljährigen Mittelwerte für den Monat Juni der internationalen Referenzperiode 1991-2020.

Im Vorfeld einer von Westen herannahenden Kaltfront griff am 28.06. eine mit heißer und zunehmend feuchter Luft angereicherte Tiefdruckrinne auf Sachsen über. Dabei kam es zu Hitzegewittern mit Niederschlagshöhen von 10 bis 20 mm, regional bis 35 mm. An der Station Königswartha fielen 35,2 mm, davon 19,2 mm in einer Stunde und an der Station Strauch waren es 27,5 mm, davon 25,5 mm in einer Stunde. Am 29.06. zog eine Kaltfront von Nordwesten her über die Region. Mit ihr floss wieder etwas trockenere und nicht mehr so heiße Luft ein. Auch am 29.06. kam es gebietsweise zu kräftigen Gewittern. Dabei wurden meist 10 bis 20 mm Niederschlag gemessen, örtlich bis 33 mm. An der Station Taltitz (TS Pirk) fielen 29,0 mm, davon 24,3 mm in einer Stunde.

Zum Monatsletzten bestimmte bei schwachen Luftdruckgegensätzen feucht-warme Luft das Wetter. Es kam vom Westerzgebirge bis in die Lausitz in der Nacht vom 30.06. bis zum 01.07. zu Gewittern, lokal mit Starkregen über 20 mm innerhalb einer Stunde. Bis zum Morgen des 01.07. fielen vor allem im Vogtland und im Westerzgebirge 10 bis 40 mm. An der Station Erlbach im Vogtland wurde eine Tagessumme von 34,0 mm gemessen. Davon fielen 23,3 mm in einer Stunde.

An den ausgewerteten Stationen sind im Juni zwischen 64 % (Station Zinnwald-Georgenfeld) und 127 % (Station Görlitz) vom Normalwert des Niederschlages für den Monat Juni gefallen (siehe Tabelle A-1 im Anhang).

Abbildung 1 stellt für den Monat Juni die Verteilung der Monatssumme des Niederschlages und Abbildung 2 die Niederschlagssumme im Verhältnis zum vieljährigen Mittel der Reihe 1991 bis 2020 dar.

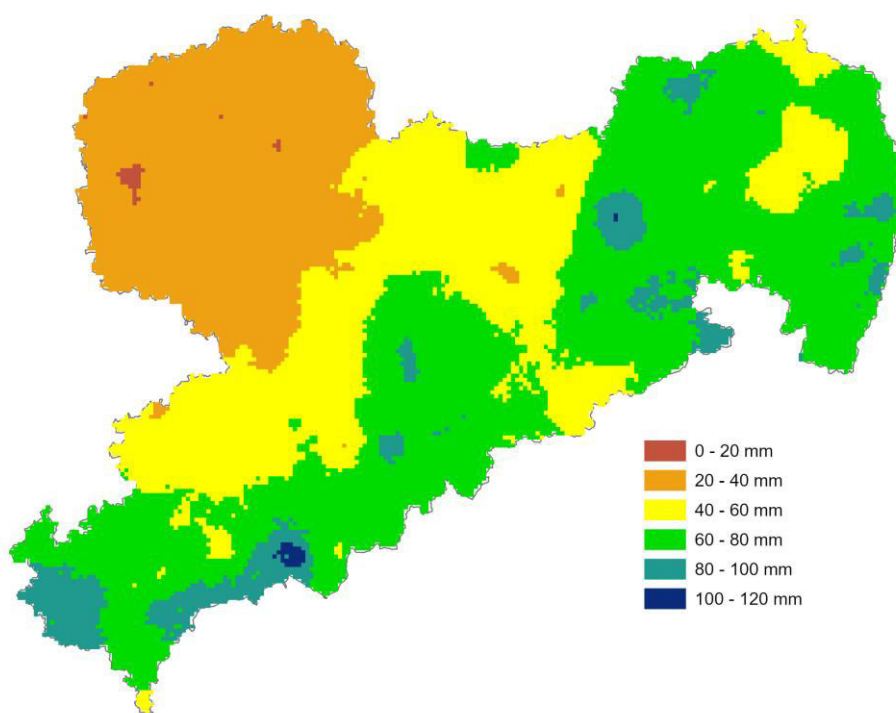


Abbildung 1: Aus interpolierten Stationsdaten abgeleitete Verteilung der Monatssumme des Niederschlages im Juni 2026, Datenquelle: DWD Climate Data Center (CDC)

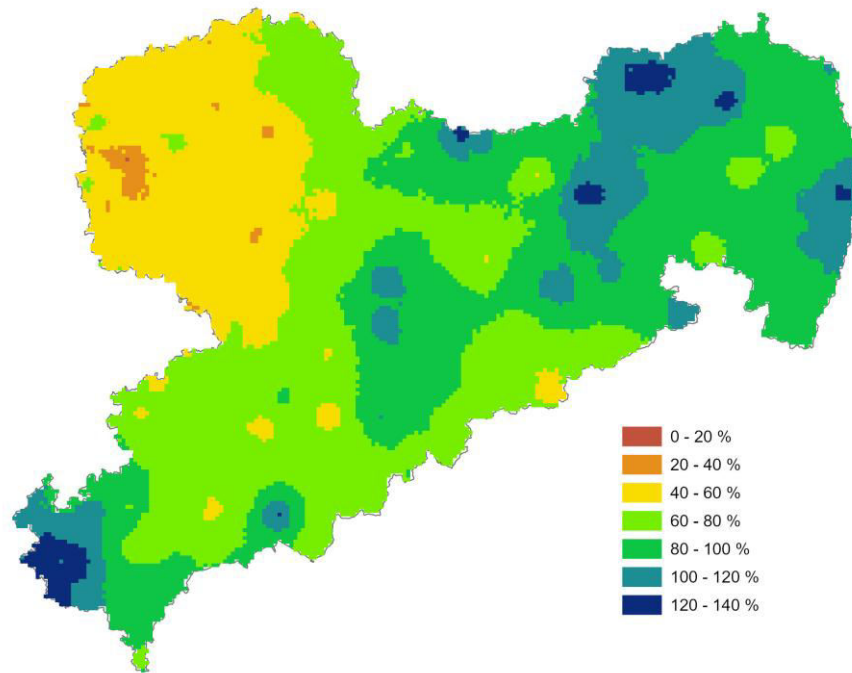


Abbildung 2: Niederschlagssumme im Monat Juni 2026 im Verhältnis zum vieljährigen Mittel der Reihe 1991 bis 2020, Datenquelle: DWD Climate Data Center (CDC)

Abbildung 2 zeigt, dass in großen Teilen von Sachsen die Monatsniederschlagssummen unter dem Normalwert lagen. Im Nordwesten lagen diese gebietsweise sogar deutlich unter dem Normalwert für den Monat Juni. Währenddessen wurden in Ostsachsen bzw. im Vogtland teilweise Niederschlagssummen über den vieljährigen Normalwerten für den Monat Juni beobachtet.

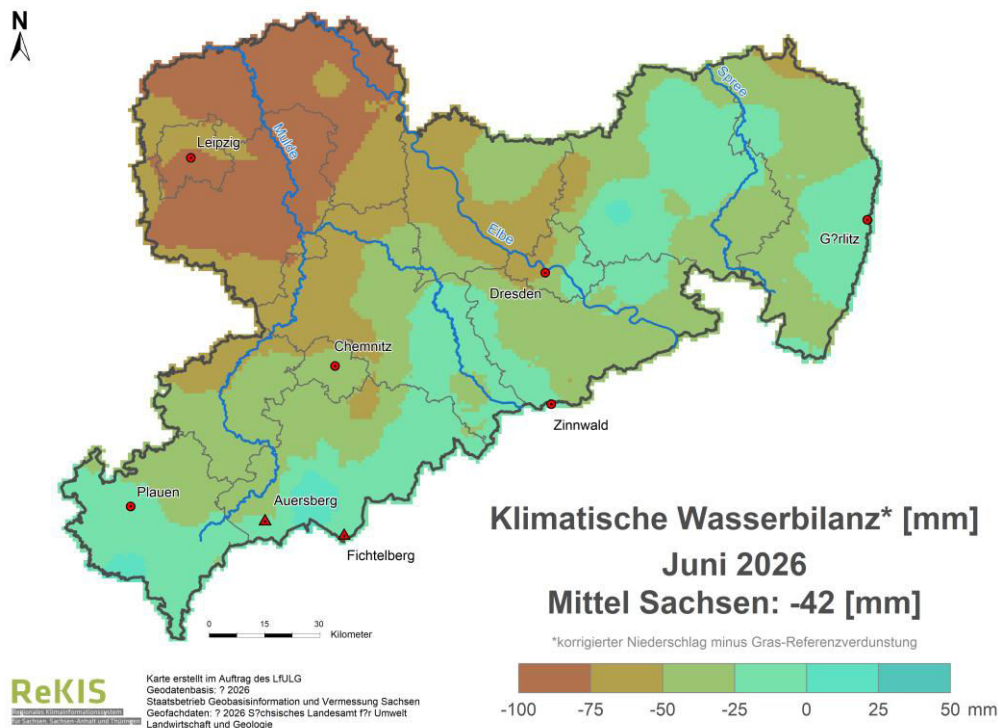


Abbildung 3: Klimatische Wasserbilanz für den Monat Juni 2026

Die klimatische Wasserbilanz für Sachsen lag im Juni 2026 bei -42 mm (Abbildung 3) und liegt damit deutlich unter dem für Juni zu erwartender Wert von -12 mm (Bezugszeitraum 1991 bis 2020).

In den Monaten April, Mai und Juni ist die klimatische Wasserbilanz meist negativ, da mehr Wasser verdunstet als in Form von Niederschlägen zugeführt wird. In den Monaten Juli und August ist die klimatische Wasserbilanz im vieljährigen Mittel nur leicht im positiven Bereich. Ab dem Monat September bis März ist diese positiv.

2 Hydrologische Situation

2.1 Oberirdischer Abfluss

Folgende **Tagesmittelwerte** der Durchflüsse wurden **zu Monatsbeginn** am 01.06. registriert:

Nebenflüsse der Oberen Elbe:	25	bis	80	% des MQ(Monat),
Nebenflüsse der Mittleren Elbe:	45	bis	120	% des MQ(Monat),
Schwarze Elster:	15	bis	55	% des MQ(Monat),
Mulde:	35	bis	170	% des MQ(Monat),
Weißer Elster:	75	bis	475	% des MQ(Monat),
Spree:	35	bis	55	% des MQ(Monat),
Lausitzer Neiße:	40	bis	100	% des MQ(Monat),
Elbe:	30	bis	35	% des MQ(Monat).

Die Niederschläge vom 31.05. führten zum Monatsersten in fast allen sächsischen Flussgebieten zu einer steigenden Wasserführung. Nur in den Flussgebieten der Schwarzen Elster und der Spree verblieben die Durchflüsse an den Pegeln unter MQ(Monat). Die Durchflüsse einzelner Pegel stiegen deutlich über den monats typischen Wert: im Flussgebiet Nebenflüsse der Elbe bis auf das 5-fache MQ(Monat), in den Flussgebieten Lausitzer Neiße, Mulde und Weißer Elster bis auf das 2 bis 3-fache MQ(Monat). Am Pegel Mylau an der Göltzsch stieg der Durchfluss kurzzeitig über das 12-fache MQ(Monat).

Danach sank die Wasserführung in den sächsischen Fließgewässern rasch ab und an den meisten Pegeln wurden wieder Durchflüsse deutlich unter dem MQ(Monat) beobachtet.

Die ergiebigen Niederschläge vom 04.06. ließen die Durchflüsse an einzelnen Pegeln auf das 1,3 bis 2,2-fache MQ(Monat) ansteigen. Danach setzte eine allgemein sinkende Tendenz der Wasserführung ein und ab dem Morgen des 09.06. bewegten sich die Durchflüsse aller Pegel unter dem vieljährigen Vergleichswert für Juni.

Vom 10. bis 12.06. erreichte der Durchfluss an einzelnen Pegeln kurz das 1,0 bis 1,9-fache MQ(Monat). Im Tagesverlauf des 14.06. wurden wieder an allen Pegeln Durchflüsse unter dem mehrjährigen Vergleichswert für Juni beobachtet. Bis zum 20.06. ging die Wasserführung in den sächsischen Fließgewässern langsam weiter zurück und an vielen Pegeln wurden Durchflüsse unterhalb MNQ(Jahr) beobachtet. Die ergiebigen Niederschläge vom 20. und 21.06. führten dazu, dass sich an den Pegeln in den Flussgebieten Nebenflüsse der Oberen Elbe, der Schwarzen Elster und der Lausitzer Neiße wieder monatsübliche Durchflüsse bis maximal bis zum 2,3-fache MQ(Monat) einstellten. Im Einzugsgebiet der Spree wurde das 4-fache MQ(Monat) und am Pegel Holtendorf am Weißen Schöps das 20-fache des MQ(Monat) erreicht. Der Durchfluss am Pegel entsprach dabei der Hälfte des MHQ(Jahr). Danach sank bis zum 28.06. die Wasserführung in allen sächsischen Fließgewässern und an den Pegeln stellten sich wieder Durchflüsse unterhalb MQ(Monat) ein.

Die abflusswirksamen Niederschläge vom 28./29.06. bewirkten, dass die Durchflüsse an einzelnen Pegeln rasch anstiegen. Im Flussgebiet der Nebenflüsse der Mittleren Elbe am Pegel Piskowitz 2 am Ketzerbach wurde das 17,7fache des MQ(Monat) registriert. Am Pegel Ziegenhain am Ketzerbach wurde der Richtwert der Alarmstufe 1 kurzzeitig erreicht. Im Flussgebiet der Schwarzen Elster stieg der Durchfluss am Pegel Schöнау am Klosterwasser auf 7,35 m³/s, das dem 20fachen MQ(Monat) entspricht und damit über dem MHQ(Jahr) von 6,19 m³/s liegt.

Bei den anderen Pegeln erreichten die Durchflüsse das 1,5 bis 3,2fache des MQ(Monat). Im Flussgebiet der Mulde und der Weißen Elster stiegen die Durchflüsse einzelner Pegel auf das 1,7 bis 3,9fache MQ(Monat).

An den Pegeln in den Flussgebieten der Spree und der Lausitzer Neiße bewegten sich die Durchflüsse unverändert bis zum Monatsletzten unter dem monatstypischen Mittelwert, oft deutlich darunter. Auch an allen anderen Pegeln stellten sich bis zum Monatsende wieder Durchflüsse unter dem mehrjährigen Vergleichswert für Juni, teilweise deutlich darunter ein. Nur im Flussgebiet der Schwarzen Elster waren noch etwas erhöhte Durchflüsse über MQ(Monat) an den Pegeln zu beobachten.

Der Höhepunkt der Niedrigwassersituation wurde am Vormittag des 28.06. erreicht. An diesem Tag wurde an 107 (72 %) von 149 ausgewerteten Pegeln ein Durchfluss unter MNQ(Jahr) registriert. An 23 (15 %) weiteren Pegeln wurde das MNQ(Jahr) fast erreicht.

Am 30.06. betrug die Anzahl der Pegel im Niedrigwasser 57 (38 %) von 150 ausgewerteten Pegeln. An 50 (34 %) weiteren Pegeln wurde das MNQ(Jahr) fast erreicht. Die Entwicklung des Anteils der sächsischen Pegel mit Durchflüssen ≤ MNQ(Jahr) im Monat Juni ist in Tabelle 1 zusammengestellt und kann auch im Sächsischen Wasserportal unter [Niedrigwasser](#) eingesehen werden.

Tabelle 1: Anteil [%] der sächsischen Pegel mit Durchflüssen ≤ MNQ(Jahr) an ausgewählten Stichtagen im Juni

Einzugsgebiet	01.06.	09.06.	16.06.	23.06.	28.06.	30.06.
Nebenflüsse Elbe	22	42	39	75	92	47
Schwarze Elster	31	38	38	46	77	15
Spree	26	47	37	47	79	68
Lausitzer Neiße	18	18	9	27	82	55
Mulde	3	15	13	41	62	18
Weiße Elster	7	17	21	38	45	31
Elbe	100	0	0	67	100	100
Alle Flussgebiete	17	28	25	50	72	38

Hinweis: Angesichts der Dürresituation von 2014 bis 2020 hat das LfULG die Jahre interdisziplinär untersucht und bewertet und kann unter folgendem Link eingesehen werden: [Ereignisanalyse Trockenheit in Sachsen 2014-2020 - Publikationen - sachsen.de](#).

Die **Monatsmittelwerte** der Durchflüsse an den sächsischen Pegeln betrugen für den Monat Juni in den Einzugsgebieten:

Nebenflüsse der Oberen Elbe:	15	bis	60	% des MQ(Monat),
Nebenflüsse der Mittleren Elbe:	30	bis	45	% des MQ(Monat),
Schwarze Elster:	15	bis	80	% des MQ(Monat),
Mulde:	25	bis	60	% des MQ(Monat),
Weiße Elster:	30	bis	85	% des MQ(Monat),
Spree:	30	bis	50	% des MQ(Monat),
Lausitzer Neiße:	35	bis	45	% des MQ(Monat),
Elbe:	ca.		40	% des MQ(Monat).

Die Tagesmittelwerte der Durchflüsse der **sächsischen Elbepegel** bewegten sich im gesamten Monat Juni auf sehr niedrigem Niveau zwischen 30 bis 45 % MQ(Monat) und oft unter MNQ(Jahr). Dies war am Monatsanfang und vor allem in der letzten Monatsdekade der Fall.

Ab 25.06. bis zum Monatsende wurden an allen Elbepegeln Tagesmittelwerte der Durchflüsse unterhalb des MNQ(Jahr) und damit im Niedrigwasser registriert. Die statistische Auswertung der Tagesmittelwerte des Durchflusses am Pegel Dresden zeigt, dass nach Fertigstellung der Moldaukaskade im Jahr 1965 in den folgenden fast 50 Jahren das MNQ(Jahr) von 113 m³/s meist nur an zwei bis vier Tagen im Juni unterschritten wurde. Das änderte sich ab 2014. Im Juni 2014 wurde MNQ(Jahr) an 10 Tage, im Juni 2017 an 12 Tagen, im Juni 2018 an 9 Tagen und im Juni 2025 an 8 Tage unterschritten. Spitzenwert ist der aktuelle Monat mit 14 Tage.

Die Abgabe aus der tschechischen Moldaukaskade wurde im Monat Juni 2026 konstant bei 40 m³/s gehalten. Schwankungen auf dem sächsischen Elbabschnitt sind meist auf Steuerungen am tschechischen Wehr Střekov oberhalb von Ústí nad Labem zurückzuführen.

Die Wasserstands- und Durchflussganglinie für den Pegel Dresden vom 01.11.2025 bis zum 30.06.2026 zeigt die Abbildung A-4 im Anhang. Von den wichtigsten sächsischen Pegeln (Abbildung A-2) sind die vieljährigen Monatswerte des Durchflusses im Vergleich zu den Beobachtungswerten im Juni 2026 im Anhang in der Tabelle A-2 und die Durchflussganglinien in der Abbildung A-3 dargestellt.

Die Ergebnisse der monatlichen Beprobungen der Wasserbeschaffenheit für Juni 2026 sind für die sächsischen Hauptfließgewässer Elbe, Schwarze Elster, Freiberger, Zwickauer und Vereinigte Mulde sowie die Weiße Elster, Spree und Lausitzer Neiße in Tabelle A-5 im Anhang zusammengefasst.

2.2 Bodenwasserhaushalt

Informationen zum Bodenwasserhaushalt werden an der Lysimeterstation Brandis und an vier Intensivmessflächen der Bodendauerbeobachtung (BDF II) erfasst.

2.2.1 Lysimeterstation Brandis ²

Im Juni wurde in Brandis eine unterdurchschnittliche Niederschlagshöhe von 44 mm (Abweichung vom mehrjährigen Mittel 1991 bis 2020: -14 mm) beobachtet. Die ermittelte Evapotranspiration fiel auf den untersuchten Böden mit Werten zwischen 70 und 112 mm heterogen aus.

Die Bodenwasserspeicherdefizite der sehr leichten, leichten und mittleren Böden waren zum Monatsende deutlich unterdurchschnittlich ausgeprägt (Abbildung 4). Auf den schweren Böden werden weiterhin außergewöhnlich hohe Bodenwasserspeicherdefizite beobachtet, welche durch mehrjährige Effekte bedingt sind.

Auf allen Böden wurden monatstypische Sickerwassermengen beobachtet. Diese fallen auf den leichten Böden gering (<10 mm) und auf den mittleren Böden sehr gering aus (<5 mm). Auf den schweren Böden findet aufgrund der hohen Bodenwasserspeicherdefizite keine Sickerwasserbildung statt. Insgesamt fällt die aktuelle Sickerwasserperiode (November 2025 bis aktuell) deutlich zu trocken aus.

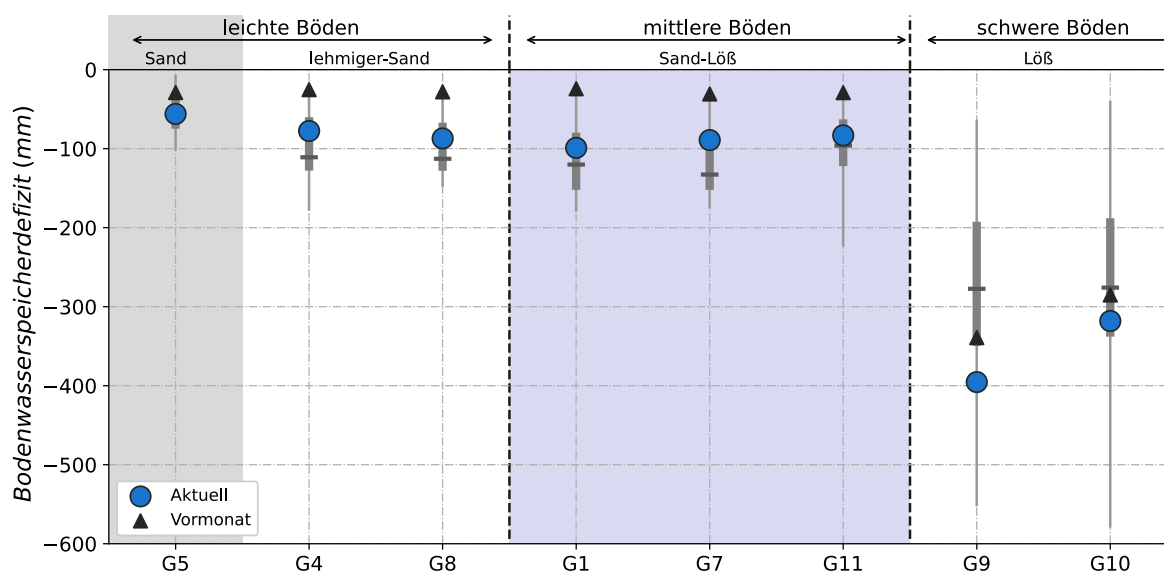


Abbildung 4: Ausschöpfung des Bodenwasserspeichers der Wurzelzonen der untersuchten Lysimetergruppen für Ende Juni 2026 (blauer Kreis) im Vergleich zum Vormonat (Dreieck) und der Beobachtung im Referenzzeitraum 1991 bis 2020 (graue Boxplots: unteres Ende – Minimum, graue Box – 25 % und 75 % Perzentil, Strich – Median, oberes Ende – Maximum)

²In Brandis wird zwar eine große Bandbreite an Böden untersucht, welche durchaus das komplette hydrologische Spektrum abdeckt, dies aber unter sehr spezifischen klimatischen Randbedingungen und ebenso spezifischer Bewirtschaftung. In Brandis werden Böden von leichten Standorten (sandige Böden mit geringer Wasserhaltekapazität) bis schwere Standorte (feinkörnige Böden mit hoher Wasserhaltekapazität) unter landwirtschaftlicher Nutzung untersucht. Im Berichtsmonat wuchs auf den Lysimetern Mais.

2.2.2 Intensivmessflächen der Bodendauerbeobachtung³

Im Juni 2026 zeigten die Bodenfeuchten unterschiedliche Entwicklungen: An der BDF II Köllitsch waren leicht ansteigende Werte zu beobachten, während an den BDF II Hilbersdorf, Schmorren und Lippen konstante bis sinkende Bodenfeuchten gemessen wurden:

Tabelle 2: Bodenfeuchte (Stand: Anfang Juli 2026) in verschiedenen Bodentiefen und die Veränderung im Vergleich zum Vormonat an den vier BDF und die Monatssumme des Niederschlages an der BDF

BDF	Messtiefe (cm)	Bodenfeuchte (Vol.%)	Veränderung im Vergleich zum Vormonat	Niederschlag (mm)
Hilbersdorf	40	27	sinkend	64
	80	30	sinkend	
	100	21	konstant	
Köllitsch	40	20	steigend	35
	55	27	konstant	
	140	27	steigend	
Schmorren	65	30	sinkend	38
	145	31	konstant	
	165	23	konstant	
Lippen	40	11	sinkend	67
	110	8	konstant	
	150	12	sinkend	

Die Auffüllstände des Bodenwasserspeichers lagen Anfang Juli 2026 an allen BDF-Stationen im unteren Bereich des normal feuchten Bodenzustands im Hauptwurzelraum von 0 bis 60 cm Bodentiefe (Abbildung 5).

Insbesondere die Bodenwasserspeicher der BDF II Hilbersdorf und Lippen wurden im Mai und Juni sehr stark gezehrt, so dass hier mit einem zunehmend trockenen Bodenzustand zu rechnen ist.

Sandige Böden können generell deutlich weniger Wasser im Wurzelraum speichern und reagieren schneller auf Bodenfeuchteschwankungen. Der absolute Wasservorrat im reinen Sandboden der BDF II Lippen beträgt daher bei dem derzeitigen Auffüllstand von 68 % etwa 38 l/m². An den anderen Standorten sind die absolut gespeicherten Wasservorräte aufgrund des besseren Wasserhaltevermögens deutlich höher. Im sandig-lehmigen Boden in Hilbersdorf ist trotz eines ähnlichen Auffüllstandes von derzeit 67 % deutlich mehr Wasser (67 l/m²) im Wurzelraum vorhanden. An der BDF II Köllitsch sind bei einem

³ Die Intensivmessflächen BDF II erfassen die Bodenfeuchte in verschiedenen Böden mit spezifischer Bewirtschaftung und in unterschiedlichen Regionen Sachsens. Aus den gemessenen Bodenfeuchten und bodenphysikalischen Kennwerten wird für die vier BDF-II-Standorte der pflanzenverfügbare Wasservorrat im Wurzelraum und der aktuelle Auffüllstand des Bodenwasserspeichers abgeleitet. Eine detaillierte Beschreibung kann unter Informationen zur Bodenfeuchte abgerufen werden.

Auffüllstand von aktuell 52 % etwa 64 l/m² gespeichert. Der Wasservorrat im Lössboden in Schmorren ist zu 55 % aufgefüllt, was einer absolut verfügbaren Wassermenge von 83 l/m² im Wurzelraum (0–60 cm Tiefe) entspricht.

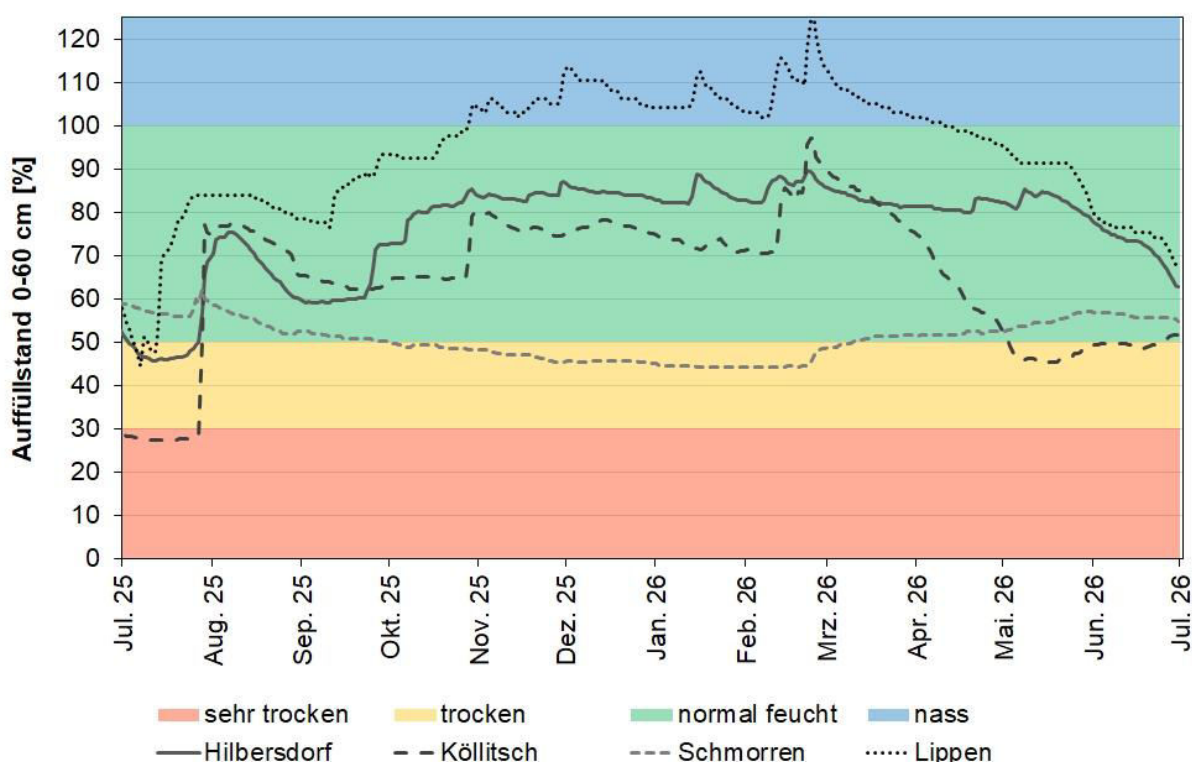


Abbildung 5: Auffüllstand des pflanzenverfügbaren Wasservorrates (= aktueller Wasservorrat / maximal möglicher Wasservorrat * 100) im effektiven Wurzelraum (WE) in % an den BDF-II-Stationen in den letzten 12 Monaten.

2.3 Grundwasser

Die Beobachtung der Grundwasserstände und Quellschüttungen erfolgt an mehreren hundert Grundwassermessstellen des Landesmessnetzes Grundwasser des Freistaates Sachsen, die im Internet unter [Grundwassermessstellen in iDA](#) einsehbar sind. Die aktuelle Grundwassersituation kann im Sächsischen Wasserportal unter [Grundwasserstände](#) abgerufen werden. Die ausgewählten Berichtsmessstellen (Abbildung A-5) geben einen Überblick zur aktuellen Grundwassersituation in Sachsen. Dazu werden naturraumbezogen ausgewählte Grundwassermessstellen betrachtet. Für die Ableitung der statistischen Kenngrößen, vieljähriger Mittelwert und Quantil, wird soweit möglich der 50-jährige Zeitraum 1971 bis 2020 zugrunde gelegt.

Die Grundwasserstände an jeder Grundwassermessstelle resultieren aus den standörtlichen Bedingungen. Dazu gehören neben dem Grundwasserflurabstand, der Durchlässigkeit und Speicherfähigkeit des Bodens, der Landnutzung, dem Zustand der Vegetation und der Grundwasserströmung auch die lokale Niederschlagsmenge der zurückliegenden Monate. Grundwasserstände im obersten und untersten Quantilbereich werden als sehr hoch bzw. sehr niedrig und in den beiden anderen Quantilbereichen als hoch bzw. niedrig klassifiziert.

Seit März 2025 besteht in Sachsen ein mittlerweile über 16 Monate hinweg anhaltendes sowie sich weiter verschärfendes Grundwasserdefizit. Im Juni zeigen die Grundwasserstände der Berichtsmessstellen nahezu einheitlich sinkende Tendenzen. Für Sachsen ergibt sich anhand der Berichtsmessstellen für den Juni 2026 folgendes räumliches Bild der Grundwassersituation:

- Sächsische Mittelgebirge (Festgestein): Im Vogtland, Erzgebirge und Oberlausitzer Bergland setzt sich nach dem starken Abfall im April und leicht steigenden Grundwasserständen im Mai im Juni die sinkende Tendenz insgesamt weiter fort. Die Grundwasserstände der Mittelgebirge liegen verbreitet auf sehr niedrigem Niveau. Eine Ausnahme bilden die ausgewerteten Grundwassermessstellen im Westerzgebirge mit einem Grundwasserstand auf typischerweise niedrigem Niveau.
- Die drei Berichtsmessstellen der Sächsischen Schweiz, des Zittauer Gebirges und der Muskauer Heide weisen aufgrund hoher Grundwasserflurabstände (17 bis 27 m unter Gelände) eine starke Dämpfung und Verzögerung der Grundwasserschwankungen auf. Alle drei Messstellen zeigten in der Vergangenheit einen Rückgang des Grundwasserstandes um mehrere Meter. Von einem historischen Tiefstand aus zeigte die Messstelle Lückendorf von Februar 2023 bis Januar 2025 einen Anstieg. Seit Februar 2025 weist der Grundwasserstand eine schwach sinkende Tendenz auf. Die Messstelle Zschand zeigte ab 2022 bis Januar 2025 eine steigende Tendenz des Grundwasserstandes, welche danach wieder in einen geringfügigen Rückgang übergegangen ist. Neudorf hat einen bergbaubedingt abgesenkten Grundwasserstand, dessen seit Januar 2024 leicht steigende Tendenz ab Mai 2025 wieder in eine schwach sinkende Tendenz übergegangen ist.
- Im Mittelgebirgsvor- und Tiefland zeigen alle Berichtsmessstellen eine sinkende Tendenz. Die Grundwasserstände liegen auf sehr niedrigem Niveau. An 11 der insgesamt 14 Berichtsmessstellen des sächsischen Mittelgebirgsvor- und Tieflandes bewegt sich der mittlere Grundwasserstand für Juni im Bereich bzw. unterhalb bisher beobachteter Tiefststände.

2.4 Talsperren und Speicher

Die detaillierten Erläuterungen zu den Auswertungen in diesem Abschnitt sind der Erläuterung A-1 im Anhang zu entnehmen.

Die Niederschläge an den Stationen der Talsperren waren im Vergleich zu den vieljährigen Mittelwerten unterdurchschnittlich. Dabei erreichten die monatlichen Niederschlagssummen 29 % bis 107 % der vieljährigen Mittelwerte. Die Monatssummen der Niederschläge lagen dabei zwischen 20,5 mm (Talsperre Schömbach) und 107,5 mm (Talsperre Dröda).

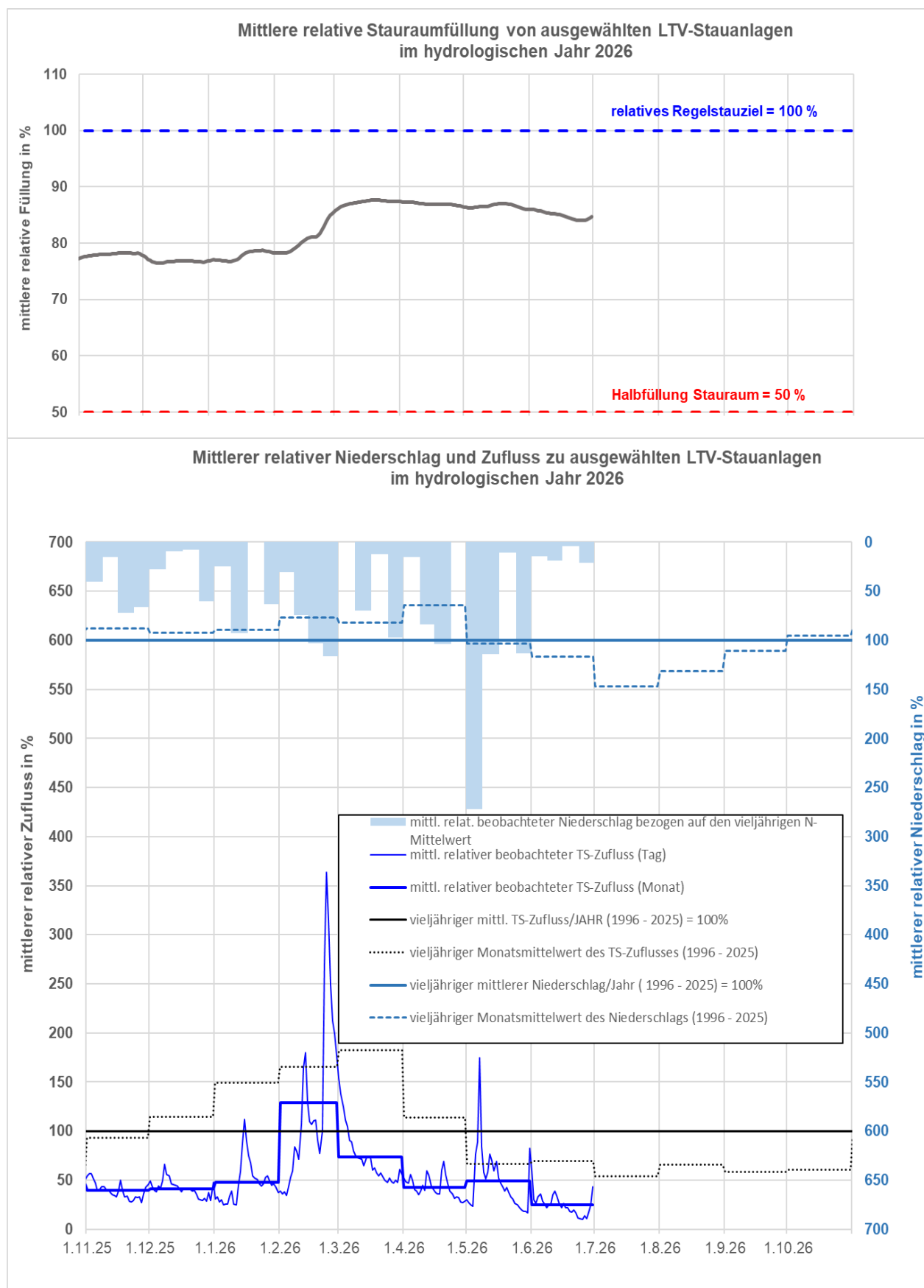
Im Mai betrug das Mittel der Unterschreitungswahrscheinlichkeiten aus allen unbeeinflussten Talsperrenzuflüssen 14,5 %. An den Stauanlagen traten Zuflüsse auf, die stark unter dem vieljährigen Monatsmittelwert liegen. Der relativ höchste mittlere Zufluss wurde an der Talsperre Falkenstein mit 0,113 m³/s bei einer Unterschreitungswahrscheinlichkeit von 44 % registriert.

Die relativ niedrigsten mittleren Zuflüsse wurden an den Talsperren Dröda mit 0,06 m³/s und Schömbach mit 0,111 m³/s bei einer Unterschreitungswahrscheinlichkeit von 1,0 % registriert.

Am Monatsletzen betrug die mittlere Speicherfüllung der ausgewerteten Talsperren 86,1 %.

In der Abbildung 6 sind die mittlere relative Stauraumfüllung ausgewählter Stauanlagen, der relative mittlere Niederschlag sowie der relative mittlere monatliche Zufluss zu den Stauanlagen (gemäß Anlage A-4) seit Beginn des hydrologischen Jahres (01.11.2025) dargestellt. Es ist zu erkennen, dass im aktuellen Abflussjahr die Zuflüsse zu den Stauanlagen die Abgaben kompensieren. Die Füllung der Stauanlagen zeigte zunächst eine gleichbleibende Tendenz, die im Februar leicht anstieg und ab März wieder konstant blieb. Im Juni lag die mittlere relative Stauraumfüllung der 12 ausgewerteten Stauanlagen bei ca. 85 %.

Abbildung 6: Gegenüberstellung der mittleren relativen Stauraumfüllung ausgewählter Stauanlagen, des relativ mittleren Niederschlages sowie des mittleren monatlichen Zuflusses zu den Stauanlagen vom 01.11.2025 bis zum 30.06.2026



3 Abkürzungsverzeichnis

ABF-ST	Abfiltrierbare Stoffe
AS	Alarmstufe
BDF	Bodendauerbeobachtungsflächen
BfUL	Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft
CSB-U	Chemischer Sauerstoffbedarf-unfiltrierte Probe
DWD	Deutscher Wetterdienst
HHW bzw. HHQ	Äußerster Wasserstands- bzw. Durchflusswert, höchster bekannt gewordener Scheitelwert
HW bzw. HQ	Höchster Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe LTV)
LTV	Landestalsperrenverwaltung
MHW bzw. MHQ	Mittlerer höchster Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe)
MKZ	Messstellenkennziffer
MNW bzw. MNQ	Mittlerer niedrigster Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe)
MP	Messpunkt
MQ(Monat)	Mittlerer Durchflusswert des angegebenen Berichtsmonats
MW bzw. MQ	Mittlerer Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe)
NH ₄ -N	Ammonium-Stickstoff
NNW bzw. NNQ	Äußerster Wasserstands- bzw. Durchflusswert, niedrigster bekannt gewordener Tagesmittelwert
NO ₃ -N	Nitrat-Stickstoff
NW bzw. NQ	Niedrigster Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe)
O ₂	Sauerstoffgehalt des untersuchten Gewässers
Q	Durchfluss
TS	Talsperre
W	Wasserstand
ZS7 mH	Sauerstoffzehrung nach 7 Tagen

Anhang

Tabelle A-1: Niederschlag

Berichtsmonat: Juni 2026

Station	Niederschlagssumme 2026			Monatssumme			Schnee- höhe am Monats- ende
	Januar bis Juni (kumulativ)			Juni			
	Normal- wert* in mm	Mess- wert in mm	Messw./ Normalw. in %	Normal- wert* in mm	Mess- wert in mm	Messw./ Normalw. in %	
Bertsdorf-Hörnitz	303	251	83	76	66	86	0
Görlitz	292	244	84	69	88	127	0
Bad Muskau	287	179	62	58	48	82	0
Aue	386	355	92	90	66	73	0
Chemnitz	319	301	94	73	64	88	0
Nossen	329	325	99	71	71	100	0
Marienberg	411	313	76	93	70	75	0
Lichtenhain-Mittelndorf	359	279	78	88	71	80	0
Zinnwald-Georgenfeld	464	309	67	100	64	64	0
Klitzschen bei Torgau	257	216	84	51	34	67	0
Hoyerswerda	288	226	79	66	83	126	0
Dresden-Klotzsche	279	210	75	63	50	79	0
Kubschütz, Kr. Bautzen	301	199	66	69	70	101	0
Leipzig/Halle	232	236	102	54	38	71	0
Plauen	268	300	112	70	80	115	0

* vieljährige Mittelwerte der internationalen Referenzperiode 1991-2020 für den jeweiligen Monat

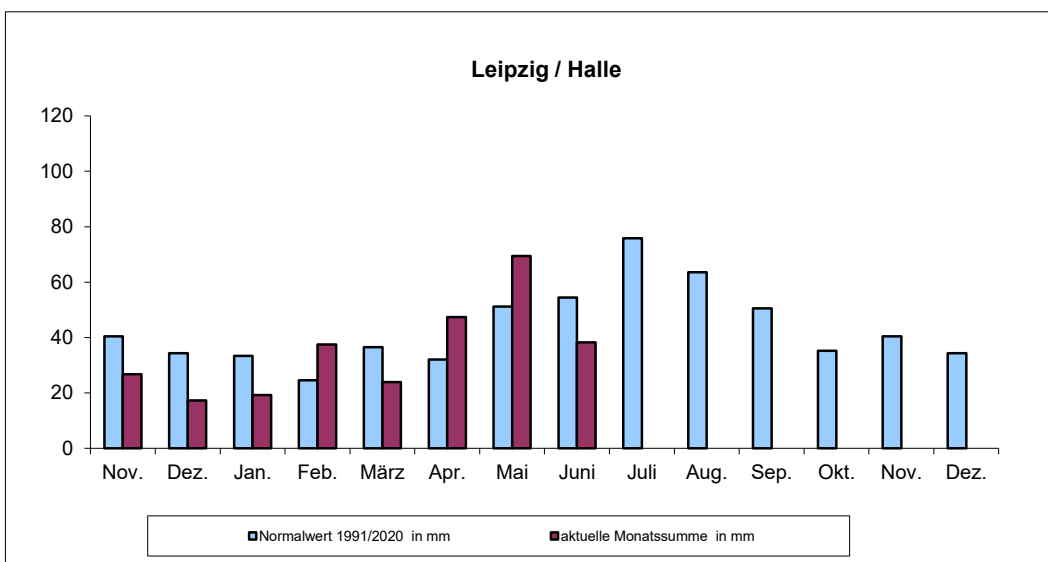
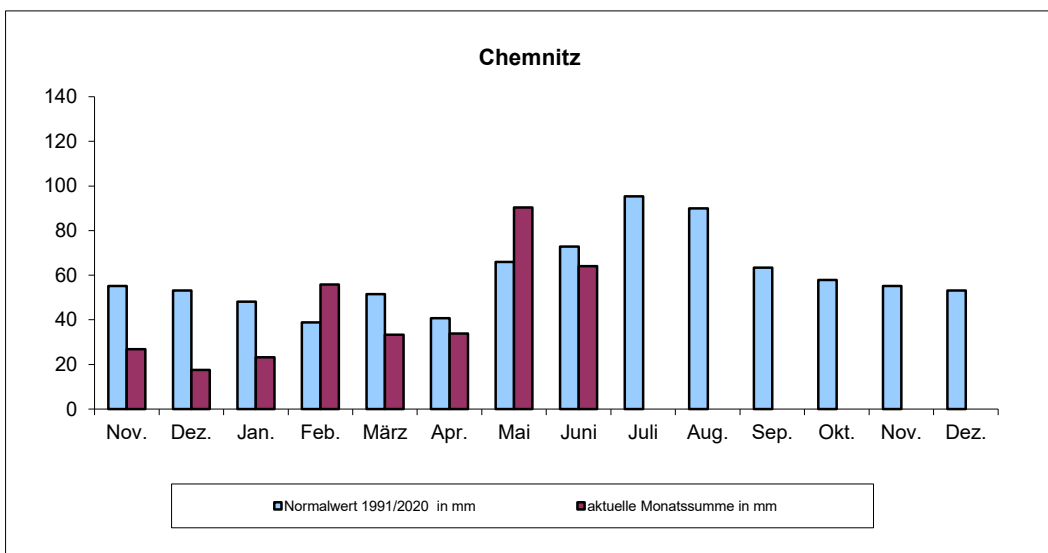
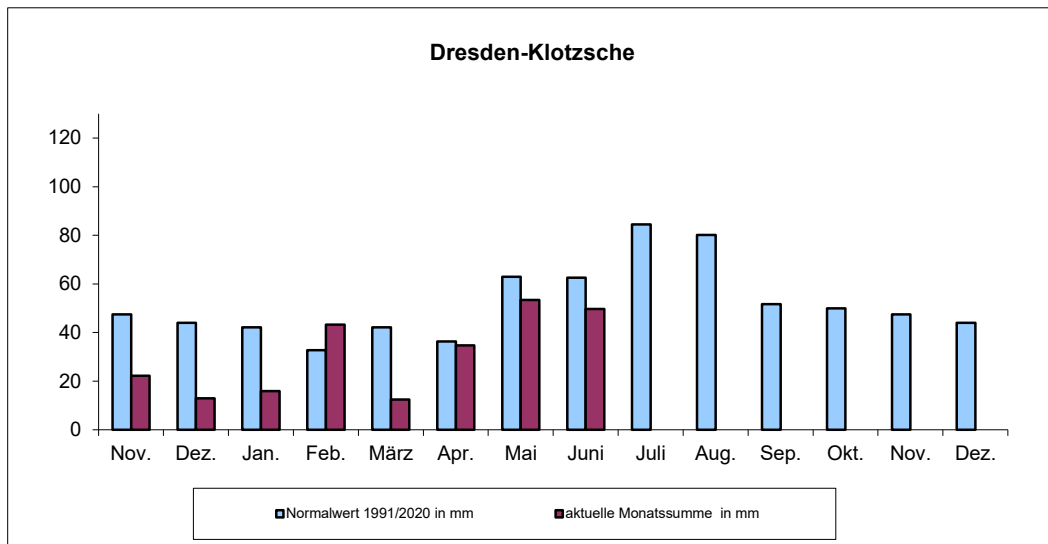


Abb. A-1: Monatliche Niederschlagssummen an ausgewählten Wetterstationen des DWD im hydrologischen Jahr und Kalenderjahr 2026

Tabelle A-2: Hydrologie-Oberirdischer Abfluss

Berichtsmonat Juni 2026

Flussgebiet Gewässer Pegel Jahresreihe	Hauptwerte mehrjährige		Beobachtungswerte Berichtsmonat				monatliche Hauptwerte Folgemonate			
	MNQ(a)	MNQ(6)	MQ	aktueller	MQ/MNQ(6)	MQ/MNQ(a)				
	MQ(a)	MQ(6)		Durchfluss	MQ/MQ(6)	MQ/MQ(a)				
	MHQ(a)	MHQ(6)		30.06.	MQ/MHQ(6)	MQ/MHQ(a)		Juli	Aug	Sep
	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in %	in %		in m³/s	in m³/s	in m³/s
Obere Elbe										
Elbe	113	176			64	99	MNQ	141	135	144
Dresden	320	294	112	82,9	38	35	MQ	240	227	200
1961/2020	1380	542			21	8	MHQ	455	470	337
Obere Elbe										
Kirnitzsch	0,621	0,790			71	91	MNQ	0,759	0,755	0,772
Kirnitzschtal	1,43	1,12	0,563	0,452	50	39	MQ	1,16	1,10	1,05
1912/2020	14,2	3,87			15	4	MHQ	4,83	4,93	3,08
Obere Elbe										
Lachsbach	0,892	1,52			87	148	MNQ	1,33	1,21	1,26
Porschdorf 1	3,02	2,45	1,32	1,10	54	44	MQ	2,40	2,09	1,90
1912/2020	31,6	8,82			15	4	MHQ	10,2	9,74	6,59
Obere Elbe										
Wesenitz	0,736	1,09			94	139	MNQ	0,973	0,925	0,955
Elbersdorf	2,13	1,77	1,02	1,23	58	48	MQ	1,77	1,52	1,42
1921/2020	24,1	6,57			16	4	MHQ	7,45	6,51	4,37
Obere Elbe										
Müglitz	0,249	0,699			50	139	MNQ	0,535	0,479	0,505
Dohna	2,49	1,93	0,347	0,385	18	14	MQ	1,82	1,47	1,14
1912/2020	39,4	8,69			4	1	MHQ	14,7	10,2	4,30
Obere Elbe										
Wilde Weißeritz	0,113	0,297			57	149	MNQ	0,225	0,202	0,222
Ammelsdorf	0,956	0,712	0,168	0,138	24	18	MQ	0,728	0,591	0,509
1931/2020	12,8	3,03			6	1	MHQ	4,16	4,43	2,01
Obere Elbe										
Triebisch	0,037	0,088			58	138	MNQ	0,054	0,046	0,064
Herzogswalde 2	0,358	0,294	0,051	0,138	17	14	MQ	0,182	0,182	0,186
1990/2020	8,36	2,58			2	1	MHQ	1,87	3,38	1,73
Mittlere Elbe										
Ketzerbach	0,179	0,292			64	104	MNQ	0,228	0,207	0,240
Piskowitz 2	0,594	0,575	0,186	0,309	32	31	MQ	0,389	0,362	0,386
1971/2020	17,5	6,09			3	1	MHQ	3,45	4,58	2,97
Mittlere Elbe										
Döllnitz	0,306	0,423			73	100	MNQ	0,366	0,361	0,397
Merzdorf	0,887	0,662	0,307	0,265	46	35	MQ	0,573	0,596	0,678
1912/2020	9,72	2,38			13	3	MHQ	2,20	2,41	2,00
Schwarze Elster										
Schwarze Elster	0,294	0,640			33	72	MNQ	0,568	0,597	0,989
Neuwiese	2,97	1,68	0,213	0,192	13	7	MQ	1,74	1,61	1,96
1955/2020	21,9	6,28			3	1	MHQ	6,71	6,43	5,57
Schwarze Elster										
Klosterwasser	0,145	0,213			143	210	MNQ	0,193	0,221	0,255
Schönau	0,509	0,377	0,304	2,26	81	60	MQ	0,373	0,501	0,429
1976/2020	6,19	2,16			14	5	MHQ	2,25	3,03	1,96
Schwarze Elster										
Hoyersw. Schwarzwasser	0,330	0,446			73	98	MNQ	0,402	0,388	0,449
Zescha	1,03	0,793	0,324	0,428	41	31	MQ	0,706	0,719	0,711
1966/2020	11,1	3,51			9	3	MHQ	3,18	3,58	2,65
Schwarze Elster										
Große Röder	0,626	1,00			99	158	MNQ	0,891	0,860	0,903
Großdittmannsdorf	2,29	1,88	0,988	3,41	53	43	MQ	1,85	1,64	1,46
1921/2020	26,8	7,79			13	4	MHQ	8,98	7,47	5,35

Tabelle A-2: Hydrologie-Oberirdischer Abfluss

Berichtsmonat Juni 2026

Flussgebiet Gewässer Pegel Jahresreihe	Hauptwerte mehrjährige		Beobachtungswerte Berichtsmonat				monatliche Hauptwerte Folgemonate			
	MNQ(a)	MNQ(6)	MQ	aktueller	MQ/MNQ(6)	MQ/MNQ(a)				
	MQ(a)	MQ(6)		Durchfluss	MQ/MQ(6)	MQ/MQ(a)				
	MHQ(a)	MHQ(6)		30.06.	MQ/MHQ(6)	MQ/MHQ(a)		Jul	Aug	Sep
	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in %	in %		in m³/s	in m³/s	in m³/s
Vereinigte Mulde										
Mulde	13,4	25,8			75	145	MNQ	22,5	20,3	21,1
Golzern 1	61,1	51,7	19,4	25,3	38	32	MQ	48,5	41,7	36,5
1911/2020	521	158			12	4	MHQ	166	161	104
Zwickauer Mulde										
Zwickauer Mulde	3,21	6,51			114	231	MNQ	5,41	4,91	5,00
Zwickau-Pölbitz	14,2	12,7	7,41	6,03	58	52	MQ	11,9	10,00	8,92
1928/2020	131	43,0			17	6	MHQ	47,3	38,1	28,5
Zwickauer Mulde										
Zwickauer Mulde	6,69	12,0			103	184	MNQ	11,3	10,2	10,2
Wechselburg 1	25,8	23,4	12,3	8,88	53	48	MQ	23,0	20,0	17,7
1910/2020	222	78,3			16	6	MHQ	87,2	81,4	56,6
Zwickauer Mulde										
Schwarzwasser	1,35	2,85			96	204	MNQ	2,36	2,17	2,15
Aue 1	6,22	5,51	2,75	2,97	50	44	MQ	5,28	4,34	3,92
1928/2020	66,9	20,8			13	4	MHQ	25,2	20,9	14,7
Zwickauer Mulde										
Chemnitz	0,655	1,25			98	188	MNQ	1,09	1,04	1,14
Chemnitz 1	4,04	3,43	1,23	0,850	36	30	MQ	3,16	2,73	2,50
1918/2020	56,5	20,2			6	2	MHQ	21,7	22,8	14,2
Freiberger Mulde										
Freiberger Mulde	1,29	2,63			54	111	MNQ	2,16	2,05	2,06
Nossen 1	6,83	5,48	1,43	2,72	26	21	MQ	4,95	4,30	3,69
1926/2020	71,9	19,2			7	2	MHQ	21,9	21,7	12,3
Freiberger Mulde										
Zschopau	1,61	3,40			69	146	MNQ	2,88	2,46	2,45
Hopfgarten	7,84	6,96	2,35	2,43	34	30	MQ	6,43	5,18	4,39
1911/2020	79,8	25,2			9	3	MHQ	29,1	24,2	15,5
Freiberger Mulde										
Zschopau	3,76	8,70			82	189	MNQ	7,22	6,33	6,33
Lichtenwalde 1	21,5	18,1	7,12	7,93	39	33	MQ	16,5	14,0	11,9
1910/2020	218	61,7			12	3	MHQ	66,6	61,0	37,6
Freiberger Mulde										
Flöha	1,73	3,65			56	118	MNQ	3,06	2,77	2,74
Borstendorf	9,00	7,37	2,04	3,00	28	23	MQ	7,14	5,86	5,02
1929/2020	91,6	26,9			8	2	MHQ	31,1	28,4	18,3
Weißer Elster										
Weißer Elster	0,359	0,771			57	122	MNQ	0,632	0,564	0,567
Adorf 1	1,63	1,37	0,438	0,360	32	27	MQ	1,25	1,02	0,887
1926/2020	14,2	5,71			8	3	MHQ	6,62	5,61	4,08
Weißer Elster										
Weißer Elster	4,92	7,39			99	148	MNQ	5,87	5,99	6,70
Kleindalzig	16,0	14,9	7,29	7,27	49	46	MQ	10,1	10,2	10,9
1982/2020	107	44,2			16	7	MHQ	27,1	23,8	28,7
Weißer Elster										
Göltzsch	0,275	0,656			212	505	MNQ	0,600	0,559	0,569
Mylau	1,85	1,68	1,39	0,625	83	75	MQ	1,59	1,34	1,20
1921/2020	25,3	10,9			13	5	MHQ	11,3	10,8	6,58
Weißer Elster										
Pleiße	2,95	3,88			63	83	MNQ	3,55	3,34	3,64
Böhlen 1	6,64	6,10	2,46	2,08	40	37	MQ	5,05	5,02	4,89
1959/2020	37,4	15,3			16	7	MHQ	12,2	11,8	9,59

Tabelle A-2: Hydrologie-Oberirdischer Abfluss

Berichtsmonat Juni 2026

Flussgebiet Gewässer Pegel Jahresreihe	Hauptwerte mehrjährige		Beobachtungswerte Berichtsmonat				monatliche Hauptwerte Folgemonate			
	MNQ(a)	MNQ(6)	MQ	aktueller	MQ/MNQ(6)	MQ/MNQ(a)				
	MQ(a)	MQ(6)		Durchfluss	MQ/MQ(6)	MQ/MQ(a)				
	MHQ(a)	MHQ(6)		30.06.	MQ/MHQ(6)	MQ/MHQ(a)		Jul	Aug	Sep
	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in %	in %		in m³/s	in m³/s	in m³/s
Spree										
Spree	0,843	1,29			82	126	MNQ	1,10	1,07	1,13
Bautzen 1	2,54	2,18	1,06	0,463	49	42	MQ	2,11	1,88	1,72
1926/2020	36,7	11,2			9	3	MHQ	12,7	10,4	6,66
Spree										
Löbauer Wasser	0,308	0,508			96	158	MNQ	0,486	0,431	0,445
Gröditz 2	1,31	1,06	0,487	0,279	46	37	MQ	1,15	0,910	0,838
1927/2020	24,9	6,36			8	2	MHQ	9,06	7,12	4,65
Spree										
Schwarzer Schöps	0,132	0,226			72	123	MNQ	0,217	0,239	0,279
Jänkendorf 1	0,722	0,531	0,162	0,066	31	22	MQ	0,593	0,498	0,502
1956/2020	9,94	2,86			6	2	MHQ	3,51	2,79	2,05
Spree										
Weißer Schöps	0,060	0,090			106	158	MNQ	0,083	0,079	0,090
Holtendorf	0,323	0,223	0,095	0,041	43	29	MQ	0,238	0,193	0,197
1956/2020	8,38	2,07			5	1	MHQ	2,50	2,08	1,51
Lausitzer Neiße										
Lausitzer Neiße	3,01	4,50			88	131	MNQ	3,88	3,86	4,02
Rosenthal 1	10,4	8,36	3,94	3,56	47	38	MQ	8,70	7,69	6,83
1958/2020	121	33,5			12	3	MHQ	44,7	41,6	26,1
Lausitzer Neiße										
Lausitzer Neiße	4,82	7,84			70	114	MNQ	7,27	6,66	6,91
Görlitz	16,8	14,9	5,48	3,78	37	33	MQ	15,3	13,4	11,7
1913/2020	179	52,6			10	3	MHQ	64,2	62,4	36,2
Lausitzer Neiße										
Mandau	0,524	0,893			86	146	MNQ	0,757	0,697	0,816
Zittau 6	2,95	2,05	0,765	1,29	37	26	MQ	2,02	1,67	1,56
1912/2015	63,2	13,9			6	1	MHQ	17,5	15,3	8,98

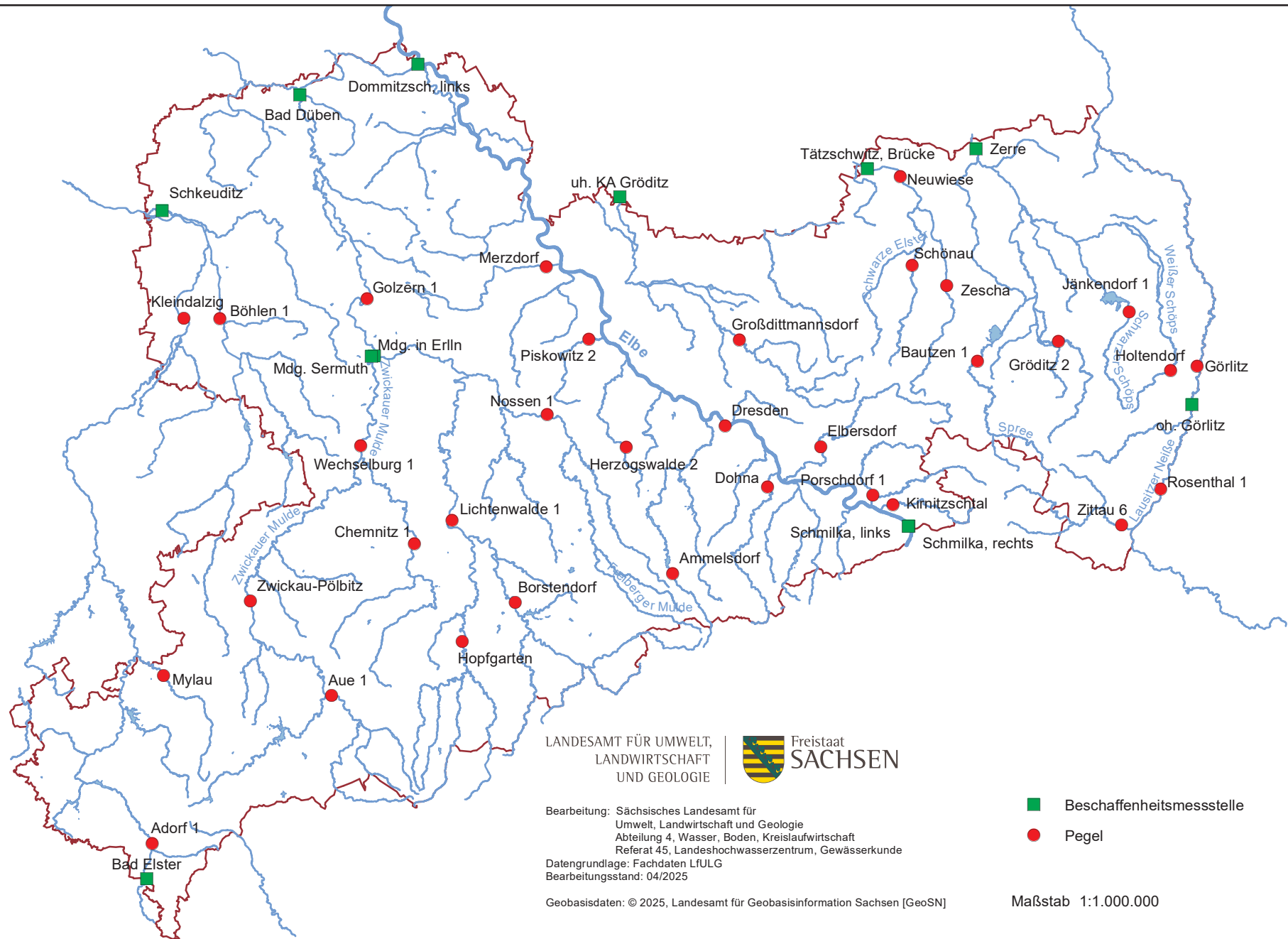


Abbildung A-2: Übersichtskarte mit ausgewählten Pegeln und Beschaffenheitsmessstellen

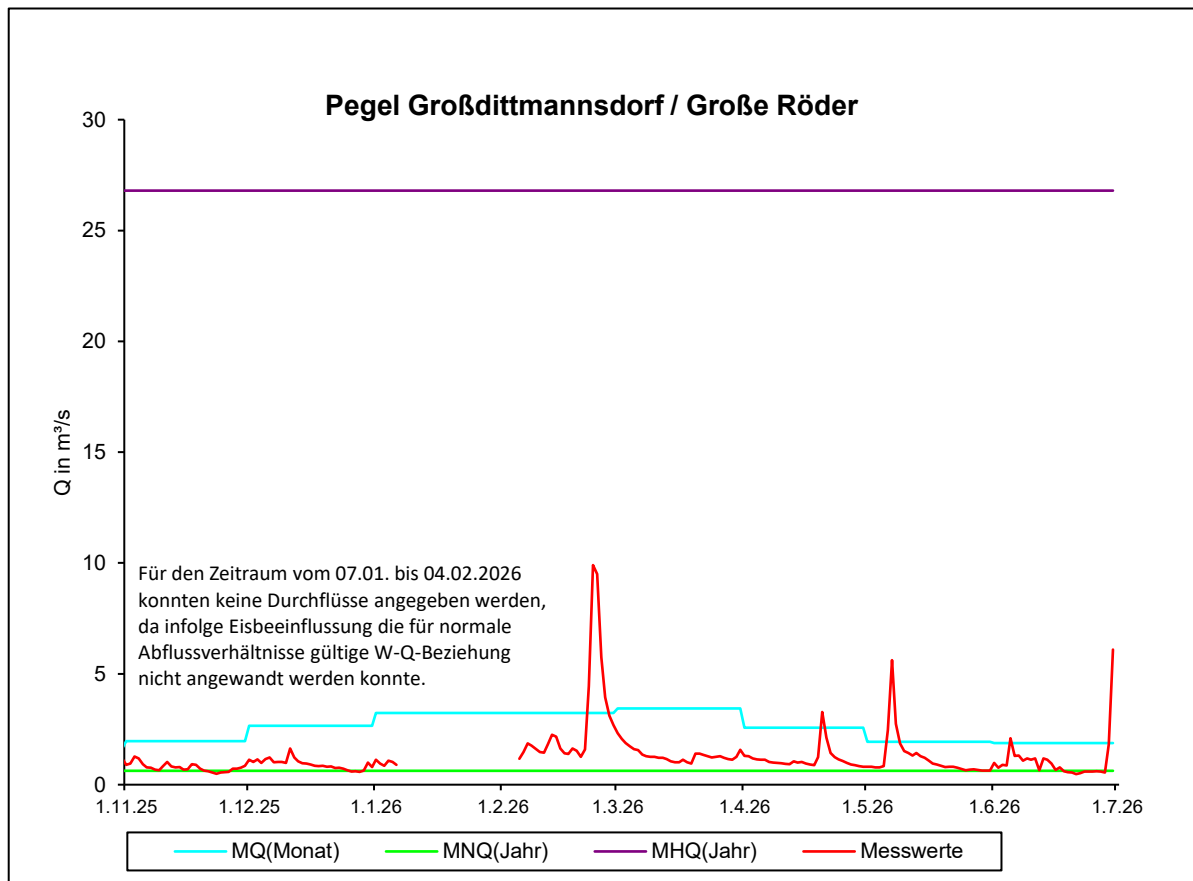
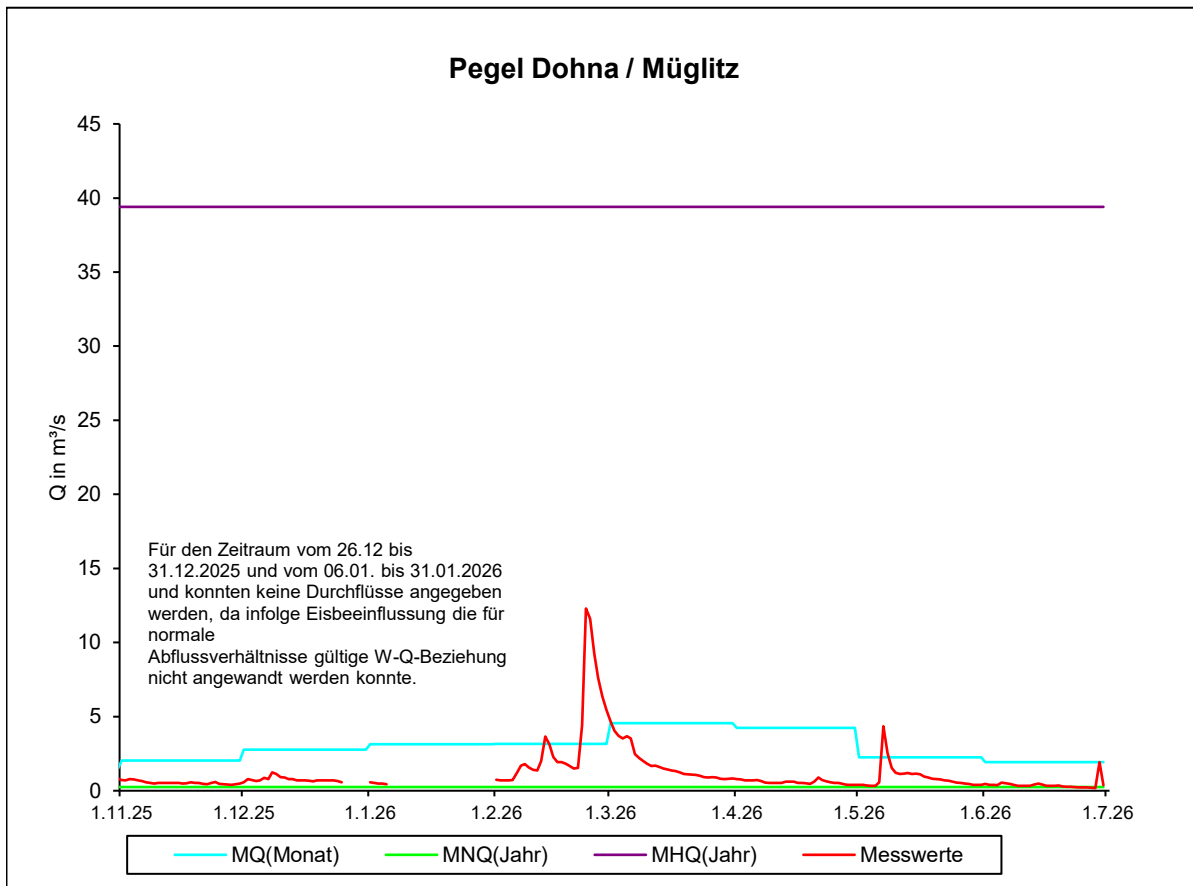


Abb. A-3: Durchflussganglinien an ausgewählten Pegelstationen im Abflussjahr und Kalenderjahr 2026

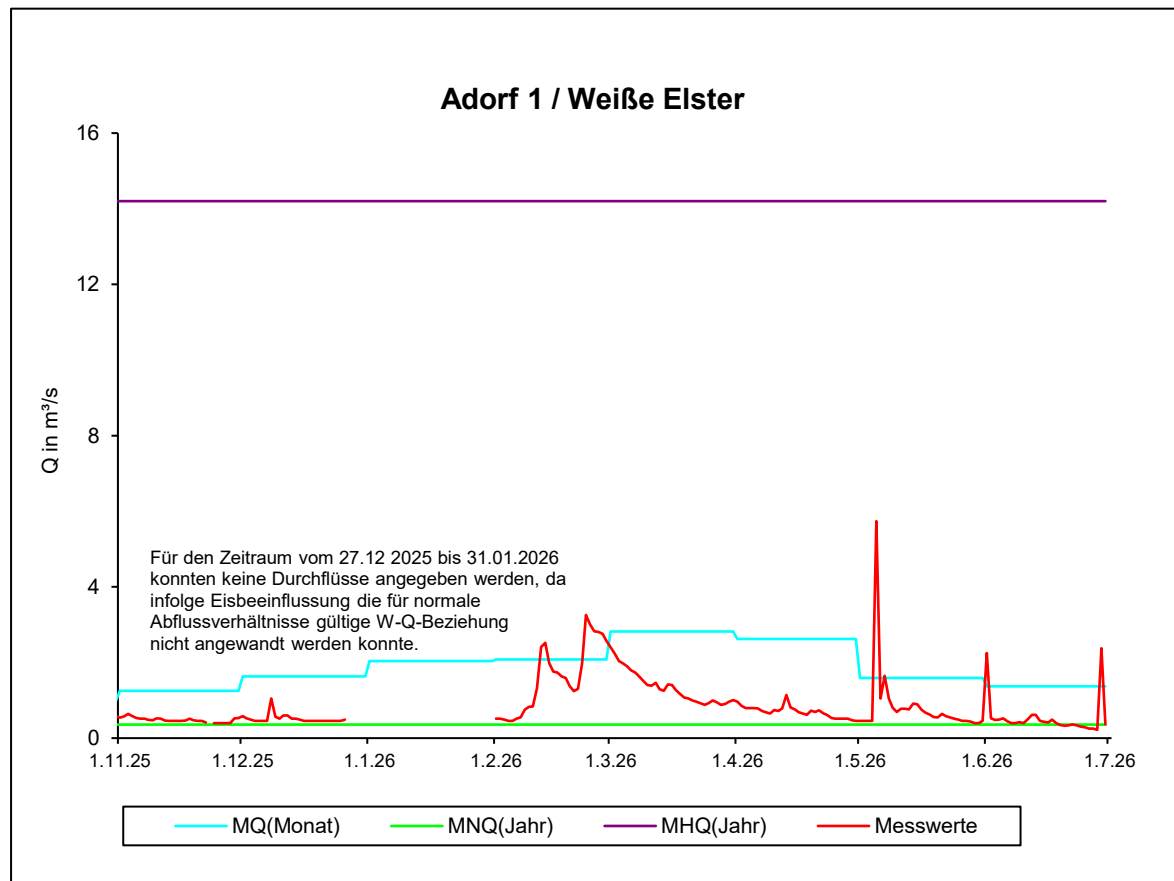
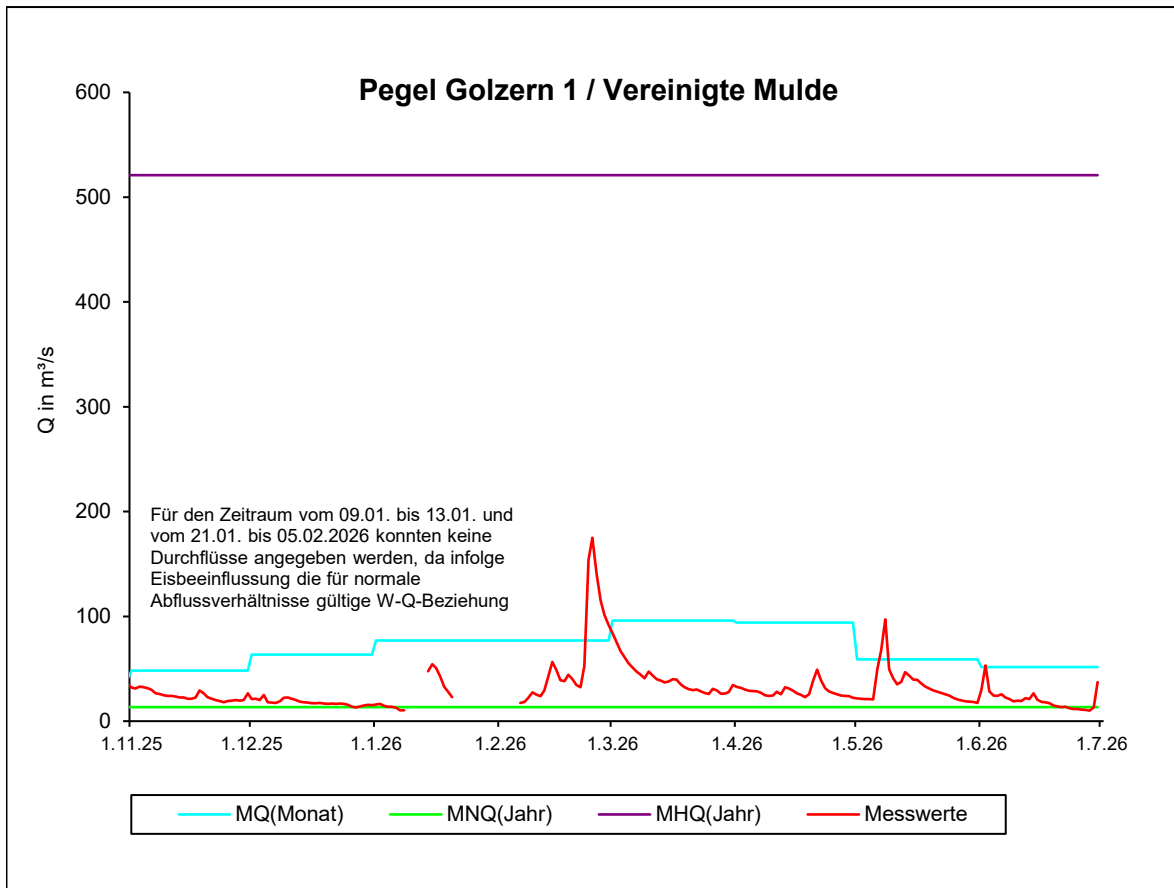


Abb. A-3: Durchflussganglinien an ausgewählten Pegelstationen im Abflussjahr und Kalenderjahr 2026

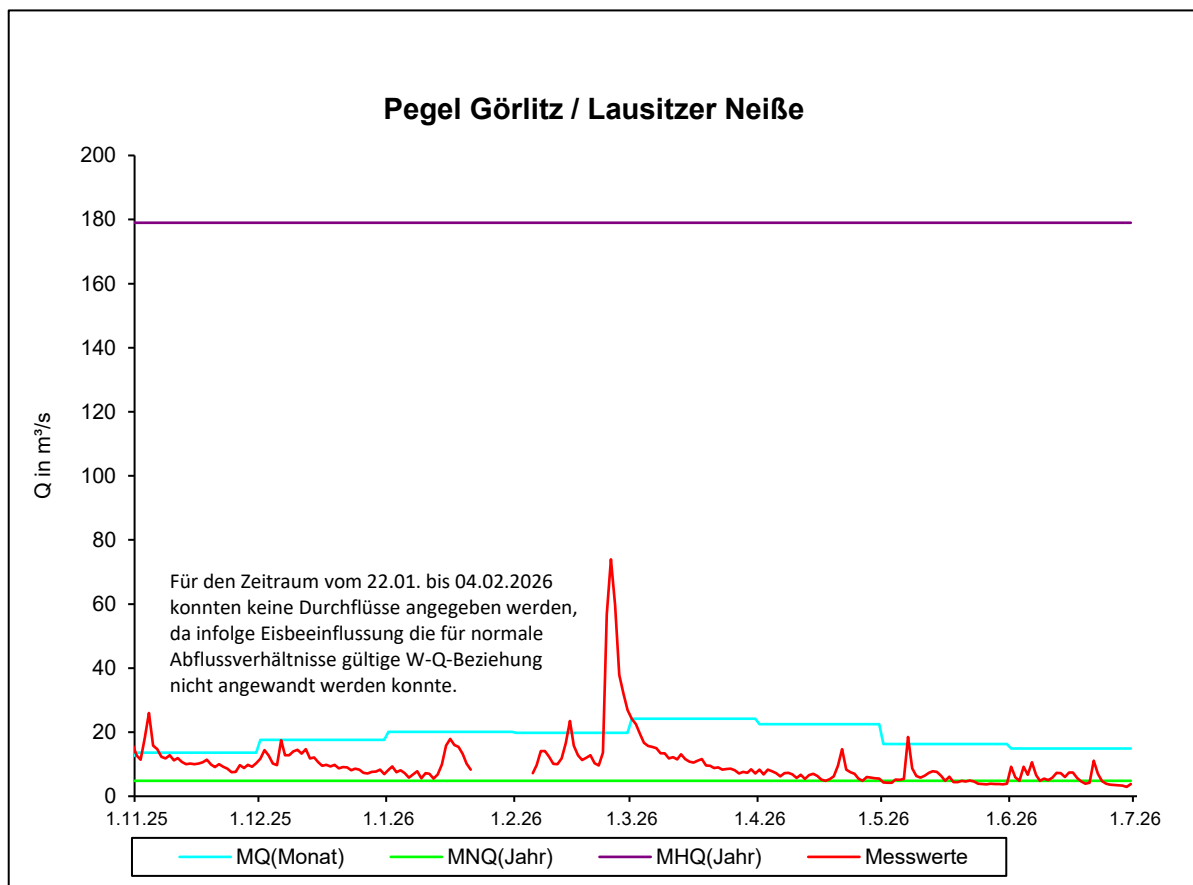
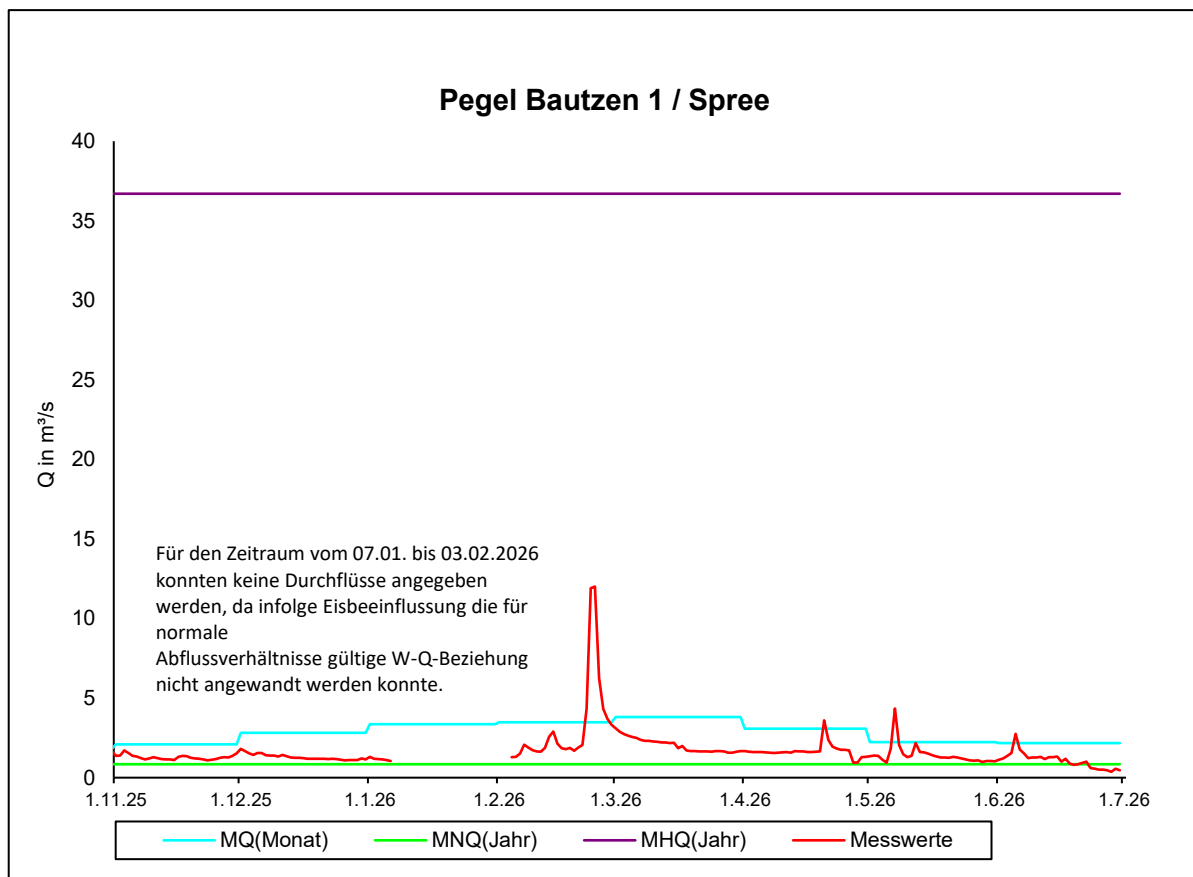


Abb. A-3: Durchflussganglinien an ausgewählten Pegelstationen im Abflussjahr und Kalenderjahr 2026

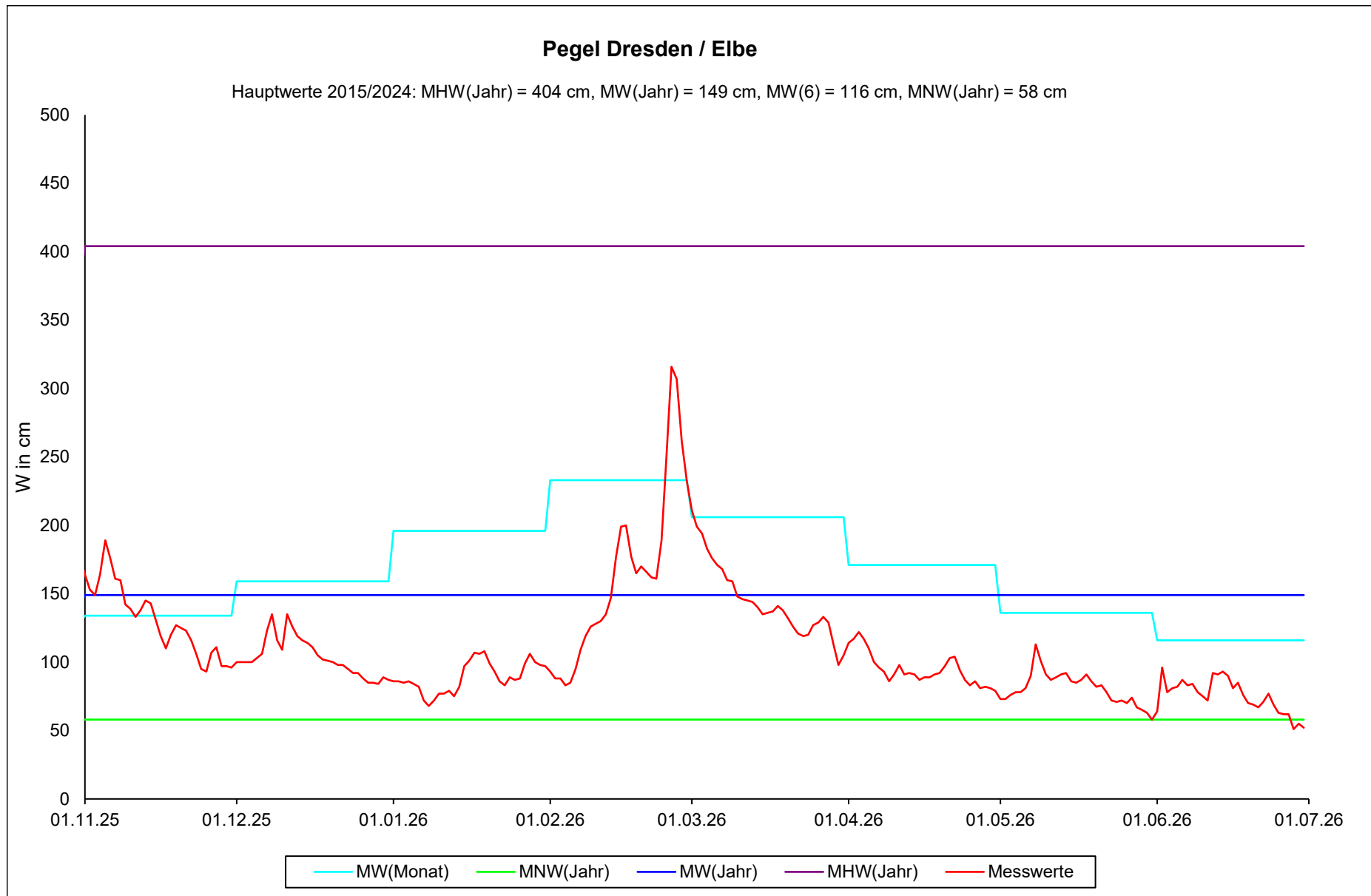


Abb. A-4: Wasserstandsganglinie der Elbe am Pegel Dresden im Abflussjahr und Kalenderjahr 2026

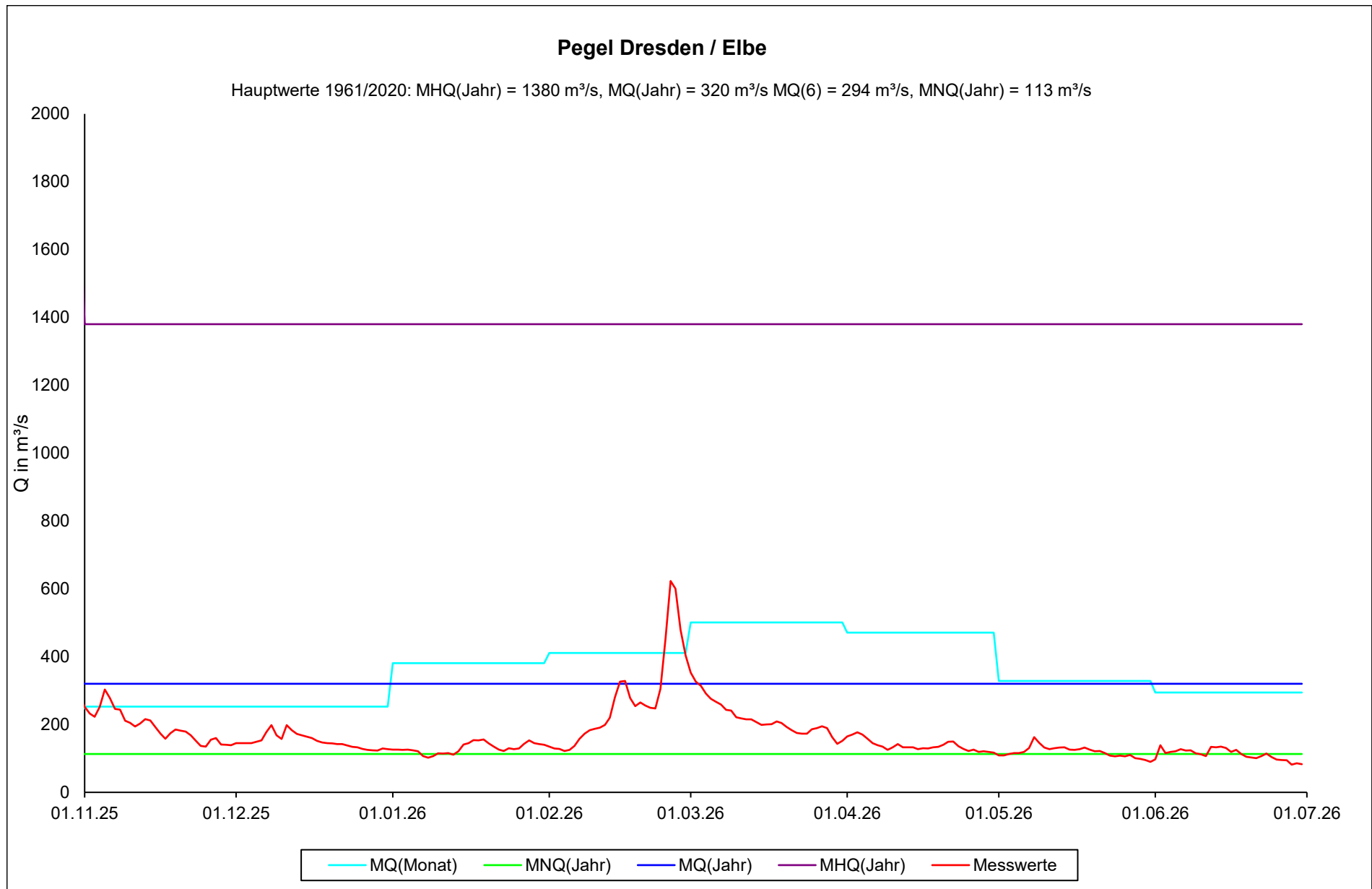


Abb. A-4: Durchflussganglinie der Elbe am Pegel Dresden im Abflussjahr und Kalenderjahr 2026

Tabelle A-3: Hydrologie-Grundwasser

MKZG	Naturraum	Messstellenname	mehrfähriger mittlerer Wasserstand Juni [cm unter Gelände]	Wasserstand Juni 2026 [cm unter Gelände]	Änderung zum Vormonat [cm]	Differenz zum mehrfährigen Monatsmittel [cm]
44425470	Dübener und Dahleener Heide	Wildenhain	160	225	-6	-65
45400522	Leipziger Land	Hohenheida	319	> 700	trocken	trocken
45445019	Riesa-Torgauer Elbtal	Tauschwitz	542	674	-8	-132
4554B0022	Muskauer Heide	Neudorf	1574	1615	-2	-41
46471515	Großenhainer Pflege	Strauch	193	271	0	-78
46553074	Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet	Trebus	302	368	-5	-66
47450159	Nordsächsisches Platten- und Hügelland	Stauchitz	981	1026	-1	-45
47488089	Königsbrück-Ruhlander Heiden	Kleinnaundorf	507	539	-4	-32
48450886	Mittelsächsisches Lößhügelland	Ziegenhain	222	349	-19	-127
48500906	Westlausitzer Hügel- und Bergland	Rammenau	202	229	-7	-27
48518085	Oberlausitzer Gefilde	Kleinpraga	179	277	-27	-98
49411591	Altenburger-Zeitler-Lößhügelland	Rüdigsdorf	630	757	-11	-127
49420959	Mulde-Lößhügelland	Weissbach	431	483	-25	-52
49484004	Dresdner Elbtalweitung	Dresden, Königsstraße	702	814	-12	-112
49520931	Oberlausitzer Bergland	Crosta	619	656	5	-37
50516004	Sächsische Schweiz	Großer Zschand, Richterschlüchte	1657	1720	-2	-63
50550708	Östliche Oberlausitz	Wittgendorf	649	854	-75	-205
51426001	Erzgebirgsbecken	Grüna	291	313	-17	-22
51546006	Zittauer Gebirge	Lückendorf	2423	2743	-5	-320
53466001	Osterzgebirge	Neuhausen	544	590	-16	-46
54432196	Mittelerzgebirge	Elterlein, Quelle in [l/s]	0,29	0,0505	-0,01	-0,24
55393699	Vogtland	Willitzgrün	132	166	-9	-34
56401226	Westerzgebirge	Kottenheide	786	836	-42	-50

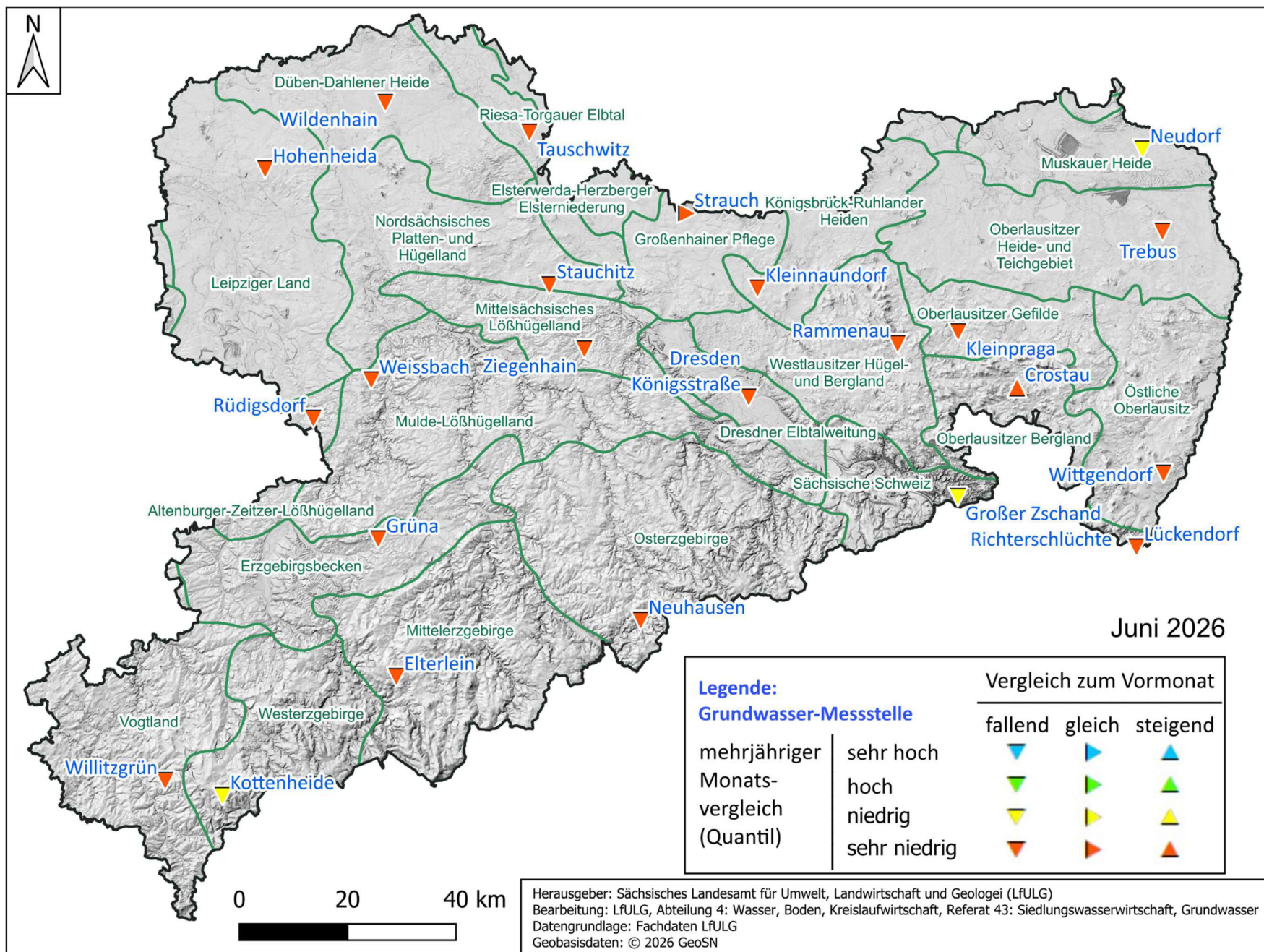


Abb. A-5: Übersichtskarte mit ausgewählten Grundwassermessstellen und deren Grundwasserstandsentwicklung

Tabelle A-4: Inhaltsprognosen für Stauanlagen

Bearbeitungsstand: 30. Juni 2026

Ansatz bei mittlerer tatsächlicher Inanspruchnahme der Wasserbereitstellungskapazität

Stauanlage	Inhalt bis	Inhalt bis	aktueller	relative	Tendenz	Prognosewerte des Inhaltes für					
	Absenkziel	Stauziel	Inhalt	Füllung	Vormonat	Ende August 2026			Ende September 2026		
	in Mio. m³	in Mio. m³	in Mio. m³	in %	in Mio. m³	Obergrenze Mio. m³	Median Mio. m³	Untergrenze Mio. m³	Obergrenze Mio. m³	Median Mio. m³	Untergrenze Mio. m³
TS-System											
Klingenberg/Lehnmühle	4,50	31,05	18,4	59,1	-1,07	21,0	17,8	14,5	22,2	17,9	13,2
TS Gottleuba	1,50	10,43	8,49	81,4	-0,428	8,8	7,9	7,4	8,8	7,6	6,9
TS-System Altenberg	0,50	1,40	1,29	92,2	-0,058	1,4	1,3	1,2	1,4	1,3	1,1
TS Rauschenbach	2,30	14,22	10,48	73,7	-0,663	11,0	10,1	8,9	11,2	9,9	8,1
TS Lichtenberg	2,00	11,44	0,0	0,0	0,000	*	*	*	*	*	*
TS Cranzahl	0,10	3,02	2,61	86,5	-0,109	2,6	2,4	2,2	2,6	2,3	2,0
TS Saidenbach	3,00	20,74	18,02	86,9	-0,269	19,4	16,7	15,9	19,4	16,1	14,8
TS-System											
Neunzehnhain I, II	0,41	3,40	3,08	90,5	-0,315	3,4	3,0	2,7	3,4	3,0	2,5
TS Carlsfeld	0,50	2,41	2,38	99,0	-0,011	2,4	2,4	2,0	2,4	2,4	1,9
TS Sosa	0,40	5,82	5,34	91,8	-0,038	5,5	5,3	4,7	5,8	5,3	4,4
TS Eibenstock	9,00	64,64	63,8	98,7	-0,28	64,6	63,3	53,5	64,6	63,1	49,1
TS Stollberg	0,10	1,09	0,94	85,9	-0,038	1,0	0,9	0,8	1,0	0,9	0,7
TS Werda	0,40	3,63	3,57	98,3	-0,019	3,6	3,4	3,1	3,6	3,4	2,8
TS Dröda	3,50	14,82	14,3	96,2	-0,49	14,3	14,1	14,0	14,3	14,1	13,8
TS Muldenberg	0,98	4,93	4,84	98,2	-0,010	4,9	4,6	4,2	4,9	4,6	3,9
TS Bautzen	13,5	37,68	23,5	62,4	-1,19	28,32	24,10	17,64	28,65	22,80	14,04
TS Quitzdorf	7,20	16,5	11,1	67,4	-0,859	11,82	9,58	7,35	12,47	9,11	5,78



Stauanlagen im Bereich Dresden

Stauanlagen im Bereich Chemnitz

* Inhaltsprognosen und Bereitstellungsstufenregelungen im Zusammenhang mit der Generalsanierung der TS Lichtenberg ausgesetzt.

Erläuterungen zu den Inhaltsprognosen

Ab dem Monatsbericht für März 2021 werden für alle Trinkwasser-Talsperren Inhaltsprognosen für jeweils das Monatsende der folgenden 2 Monate erstellt.

Die Wahrscheinlichkeit, dass der Inhalt in diesem Zeitraum innerhalb des angegebenen Bereiches verläuft, liegt bei ca. 75%. Bei längeren Vorhersagezeiträumen (über die Dauer von 2 Monaten hinaus) würde die Bandbreite des „75%-Vorhersagebandes“ immer größer, so dass aus der Prognose keine belastbaren Aussagen für die Praxis abzuleiten wären.

Bei Einsetzen einer extremen Trockenheit, aber insbesondere auch bei nicht vorhergesagten Starkniederschlägen, die im Resultat sehr hohe TS-Zuflüsse erbringen, sind reale Inhalte außerhalb der angegebenen Prognose-Bandbreite möglich. Ab Januar 2025 wird zusätzlich zur Ober- und Untergrenze der Vorhersage auch der Vorhersage-Median angegeben.

Die Inhaltsprognosen sind mit 10.000 Zuflussrealisierungen jeweils von August 2026 bis September 2026 gerechnet worden.

Die Prognoserechnungen gehen von den vertraglich gebundenen Wassermengen aus.

Eine Vorankündigung zu ggf. in den kommenden Wochen auszurufenden Bereitstellungsstufen und bei Erfordernis auch die Ausrufung/ Aufhebung von Bereitstellungsstufen erhalten die Wasserversorgungsunternehmen mit separatem Schreiben.

Aktueller Stand Bereitstellungsstufen (BSS) im Juli 2026:

- BSS I ausgerufen für TS-System Klingenberg/ Lehmühle ab 01.06.2026

Genehmigter Höherstau der TS Rauschenbach (+ 3 Mio. m³) und der TS Lehmühle (+ 2 Mio. m³) jeweils über das Regelstauziel hinaus bis zum Jahr 2027 im Rahmen der Ersatzwasserversorgung der Talsperre Lichtenberg.

Talsperren Gottleuba, Cranzahl, Sosa, Stollberg, Dröda, Saidenbach: Abstau auf das jeweilige reguläre Stauziel (schrittweise ab 16.06. bis 30.06.2026).

Die relativen mittleren Stauanlagenzuflüsse betrugen im April 38 %, im Mai 74 % und im Juni 36 % im Vergleich zum vieljährigen Monatsmittelwert der Zufluss-Beobachtungsreihen von 1996 bis 2025.

A-1

Erläuterungen zum Abschnitt 2.4 Talsperren und Speicher

Unterschreitungswahrscheinlichkeiten werden für natürliche, unbeeinflusste Talsperrenzuflüsse ermittelt. Dabei wird stets vom mittleren Zufluss in einem bestimmten Monat ausgegangen, dem so genannten Monatsmittelwert. Dabei enthält eine n-Jahre lange Beobachtungsreihe des Zuflusses zu einer Talsperre auch die Anzahl n von Monatsmittelwerten für beispielsweise Oktober. Eine Unterschreitungswahrscheinlichkeit von 40 % des Talsperrenzuflusses im Oktober bedeutet dann beispielsweise, dass 40 % aller Monatsmittelwerte für den Oktober aus der mehrjährigen Beobachtungsreihe kleiner als der aktuelle Monatsmittelwert für den Oktober im aktuellen Jahr sind. Die mehrjährigen Mittelwerte für die Monate als auch für das Gesamtjahr liegen im Regelfall bei einer Unterschreitungswahrscheinlichkeit von 60 bis 65 %. D. h. 60 bis 65 % der Monatsmittelwerte liegen unter dem mehrjährigen Monatsmittelwert, 35 bis 40 % über dem mehrjährigen Monatsmittelwert. Die Talsperrenzuflüsse weisen, wie auch die oberirdischen Abflüsse außerhalb von Talsperreneinzugsgebieten, keine symmetrische Verteilung auf. Die Anzahl kleiner Zuflüsse überwiegt im Vergleich zu den größeren Zuflüssen.

In Abbildung 5 des Monatsberichtes: Gegenüberstellung der mittleren relativen Stauraumfüllung, des mittleren relativen Niederschlages sowie des mittleren monatlichen Zuflusses sind für die in Tabelle 1 genannten Talsperren Angaben zu Niederschlag und Talsperrenzufluss sowie die Entwicklung der Stauraumfüllung gegenübergestellt.

Tabelle 1: Ausgewählte Talsperren und der zugehöriger Naturraum

Talsperre	Naturraum
Gottleuba	Osterzgebirge
Lehnmühle	Osterzgebirge
Radeburg 1	Großenhainer Pflege
Lichtenberg ^{*1)}	Osterzgebirge
Muldenberg	Westerzgebirge
Cranzahl	Mittelerzgebirge
Saidenbach	Mittelerzgebirge
Eibenstock	Westerzgebirge
Stollberg	Erzgebirgsbecken
Koberbach	Erzgebirgsbecken
Pöhl	Vogtland
Schömbach	Altenburger-Zeitzer Lößhügelland
Dröda	Vogtland
Bautzen	Oberlausitz

^{*1)} Stauraumfüllung der TS Lichtenberg ab September 2024 nicht in Mittelwertbildung berücksichtigt (sanierungsbedingte Entleerung)

Als mehrjährige Vergleichsreihe zur Bildung der relativen Mittelwerte dient die 30-jährige Reihe der hydrologischen Jahre von 1996 bis 2025.

Es werden für das laufende hydrologische Jahr folgende für die Stauanlagenbewirtschaftung relevanten Werte dargestellt:

Relativer Mittelwert der Stauanlagenfüllungen (mittlere Stauraumfüllung)

Die Darstellung basiert auf den Tagersterminwert des Talsperreninhalts um 7.00 Uhr und bezieht sich auf die Gesamtfüllung der Stauanlagen bis zum jeweiligen Stauziel. Sind alle Stauanlagen bis zum Stauziel gefüllt, beträgt der Mittelwert der Stauanlagenfüllung 100 %. Durch Hochwasserereignisse mit Zwangseinstau in die gewöhnlichen Hochwasserrückhalteräume können Füllungen > 100 % entstehen.

Relativer Mittelwert der Stauanlagenzuflüsse

Die Darstellung basiert auf den Tagesmittelwerten der Zuflüsse der o. g. Talsperren. Der mehrjährige Jahresmittelwert des Zuflusses (1996-2025) hat die relative Größenordnung 100 %, alle fortlaufenden aktuellen Tagesmittelwerte sowie die aktuellen Monatsmittelwerte werden auf diesen Wert bezogen.

Monatssummen des Niederschlages an den Stauanlagensperrstellen

Die mehrjährige Jahressumme des Niederschlages (1996-2025) dient als Bezugsgröße und entspricht 100 %. Der mittlere gemessene Niederschlag pro Monat wird aus den Monatsniederschlägen der o.g. Talsperren gebildet. Die relativen Summen des beobachteten Niederschlages werden auf die mehrjährige mittlere Niederschlagssumme bezogen; für den jeweils betrachteten Zeitraum.

Tabelle A-5: Untersuchungsergebnisse zur chemischen Gewässergüte ausgewählter sächsischer Fließgewässer im Monat Juni 2026

		Gewässer mit Messstelle											
Parameter		Elbe Schmilka, rechts		Elbe Schmilka, links		Elbe Dommitzsch, links		Lausitzer Neiße oh. Görlitz		Spree Zerre		Schwarze Elster Tätzschwitz, Brücke	
O ₂ -Gehalt in mg/l	a)	10,0		10,6		11,3		9,9		10,3		10,6	
	b)	08.06.26	6,0	08.06.26	6,3	08.06.26	9,6	16.06.26	9,5	03.06.26	8,7	10.06.26	8,9
O ₂ -Sättigung in %	a)	92		96		107		93		93		94	
	b)	08.06.26	66	08.06.26	70	08.06.26	105	16.06.26	97	03.06.26	93	10.06.26	99
Sauerstoffzehrung nach 5 Tagen in mg/l O ₂	a)	1,9		-		4,5		2,2		1,6		2,2	
	b)	08.06.26	1,9	08.06.26	-	08.06.26	4,0	16.06.26	1,8	03.06.26	< 0,5	10.06.26	1,6
TOC in mg/l	a)	6,2		6,6		7,9		5,7		4,7		7,9	
	b)	08.06.26	6,8	08.06.26	6,9	08.06.26	8,9	16.06.26	6,2	03.06.26	4,1	10.06.26	11
NH ₄ -N in mg/l	a)	0,07		0,07		0,03		0,06		0,4		0,08	
	b)	08.06.26	0,091	08.06.26	0,082	08.06.26	< 0,020	16.06.26	0,075	03.06.26	0,34	10.06.26	0,042
NO ₃ -N in mg/l	a)	2,1		2,2		2,3		2,6		0,95		1,8	
	b)	08.06.26	1,6	08.06.26	1,6	08.06.26	1,1	16.06.26	1,8	03.06.26	0,61	10.06.26	0,94
Leitfähigkeit 25 °C in µS/cm	a)	459		476		491		449		988		564	
	b)	08.06.26	469	08.06.26	485	08.06.26	502	16.06.26	386	03.06.26	1190	10.06.26	657
Abfiltrierbare Stoffe in mg/l	a)	<10		<10				19		11,8		11,3	
	b)	08.06.26	< 10	08.06.26	-	08.06.26	25	16.06.26	11	03.06.26	< 10	10.06.26	< 10

Legende: a) = Jahresmittelwert 2025
* - Keine Datenerhebung

b) = Datum / aktueller Messwert

Tabelle A-5: Untersuchungsergebnisse zur chemischen Gewässergüte ausgewählter sächsischer Fließgewässer im Monat Juni 2026

		Gewässer mit Messstelle											
Parameter		Große Röder uh. Kläranlage Gröditz		Freiberger Mulde Mdg. in Erlln		Zwickauer Mulde Mdg. Sermuth		Vereinigte Mulde Bad Dübén		Weiße Elster Bad Elster		Weiße Elster Schkeuditz	
O ₂ -Gehalt in mg/l	a)	10,6		10,9		10,9		10,6		11,1		10,1	
	b)	25.06.26	7,2	09.06.26	8,1	09.06.26	8,3	09.06.26	8,1	09.06.26	9,6	15.06.26	8,9
O ₂ -Sättigung in %	a)	95		99		99		95		101		93	
	b)	25.06.26	88	09.06.26	90	09.06.26	92	09.06.26	91	09.06.26	101	15.06.26	93
Sauerstoffzehrung nach 5 Tagen in mg/l O ₂	a)	-		1,4		1,5		1,9		-		1,9	
	b)	25.06.26	-	09.06.26	2,2	09.06.26	1,1	09.06.26	2,7	09.06.26	-	15.06.26	-
TOC in mg/l	a)	8,3		5,1		4,6		4,9		3,7		5,3	
	b)	25.06.26	8,2	09.06.26	5,1	09.06.26	5,1	09.06.26	5,8	09.06.26	4,0	15.06.26	5,0
NH ₄ -N in mg/l	a)	0,04		<0,02		0,03		0,02		0,08		0,07	
	b)	25.06.26	0,060	09.06.26	0,024	09.06.26	0,032	09.06.26	< 0,020	09.06.26	0,033	15.06.26	0,044
NO ₃ -N in mg/l	a)	3,9		2,7		3,7		3,0		2,5		2,5	
	b)	25.06.26	1,9	09.06.26	1,9	09.06.26	3,0	09.06.26	1,9	09.06.26	2,0	15.06.26	2,4
Leitfähigkeit 25 °C in µS/cm	a)	674		404		482		474		367		1190	
	b)	25.06.26	765	09.06.26	428	09.06.26	444	09.06.26	478	09.06.26	405	15.06.26	1150
Abfiltrierbare Stoffe in mg/l	a)	<10		<10		<10		<10		<10		<10	
	b)	25.06.26	< 10	09.06.26	< 10	09.06.26	< 10	09.06.26	15	09.06.26	-	15.06.26	-

Legende: a) = Jahresmittelwert 2025
* - Keine Datenerhebung

b) = Datum / aktueller Messwert

Herausgeber:

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: + 49 351 2612-0
Telefax: + 49 351 2612-1099
E-Mail: Poststelle@lfulg.sachsen.de
www.lfulg.sachsen.de

Redaktion:

Heike Mitzschke
Abteilung Wasser, Boden, Kreislaufwirtschaft
Referat Landeshochwasserzentrum, Gewässerkunde
Zur Wetterwarte 3
01109 Dresden
Telefon: +49 351 8928-4504
Telefax: +49 351 8928-4099
E-Mail: Heike.Mitzschke@lfulg.sachsen.de

Unter Mitwirkung:

Deutscher Wetterdienst
Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen
Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Titelfoto:

Pegel Geising 1 am Roten Wasser am 24.06.2026
Foto: Ulf Fahrnländer (LfULG)

Redaktionsschluss:

21.07.2026

Hinweis:

Die Broschüre steht nicht als Printmedium zur Verfügung. Die PDF-Datei kann im Internet unter <https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/wasser/18150.htm> heruntergeladen werden.

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben.

Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.